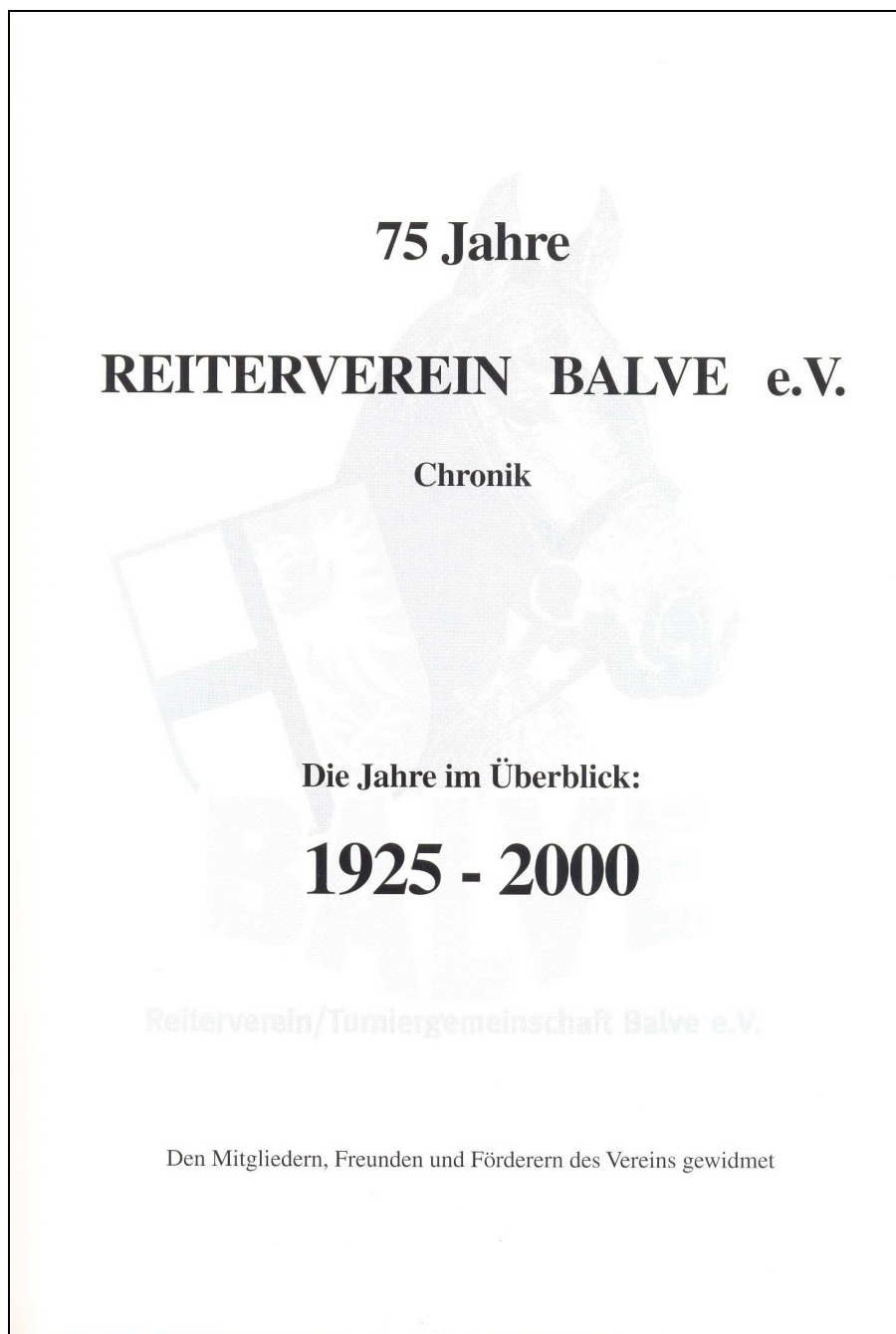


REITERVEREIN

*B*alve e.V.



1925 - 2000



© 2000 by Reiterverein Balve
Redaktion: Rudolf Rath

Dokumente und Fotos: Reiterverein Balve und Privat Alle Rechte an Bild und Text bleiben vorbehalten, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotografischen Wiedergabe und der Vervielfältigung, auch die unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.
Herstellung: Zimmermann Druck + Verlag GmbH, Balve
ISBN 3-89053-080-X

Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit: 75 Jahre Reiterverein Balve
 Gründungszeit
 Zur Aufgabe des Zucht-, Reit- und Fahrvereins Balve 1925 /1930
 Protokolle der Gründungsversammlungen
 Aus der Satzung von 1925
 75 Jahre Vereinsgeschichte im Überblick
 Der Reiterverein Balve e.V. im Jahre 2000
 Unsere Kinder- und Jugendabteilung
 Reitlehrerinnen und Reitlehrer in Wocklum
 Investitionen in Auf- und Ausbau der Vereinsanlagen
 Mitgliederehrungen
 Unsere Ehrenmitglieder
 Personen machen Vereinsgeschichte
 Vorstände - Wahlen / Amtszeiten
 Quellenverzeichnis

ZUM GELEIT

Die bisherigen 75 Jahre des Reitervereins Balve sind zwangsläufig ein Spiegelbild der Geschehnisse in seinem heimatlichen und auch weiteren Umfeld. Die politischen und wirtschaftlichen Folgen des ersten Weltkrieges, die Epoche des Nazi-Regimes, die Katastrophe von 1939-1945 und die nachfolgende Entwicklung unserer Gesellschaft haben jeweils gravierend auf den Pferdesport eingewirkt.

Die Pferdezucht war bis zum Jahre 1918, neben der Verwendung des Pferdes in Landwirtschaft und Verkehr, auf dessen militärischen Einsatz hin orientiert; der Warmblut-Pferdesport lag vorwiegend in den Händen der Kavallerie. Letztere schrumpfte jedoch nach dem Ende des Krieges zu einem kleinen Rest zusammen.

Dieses Faktum sowie die zunehmende Verdrängung des Pferdes aus seinen angestammten Lebensbereichen durch die Technisierung ließ die Pferdezüchter in eine schwere Existenzkrise fallen. Da war es die geniale Idee von Oberlandstallmeister Dr. Gustav Rau, mit dem Aufruf zur "Ländlichen Reiterbewegung" die Züchter anzuspornen, ihre Pferde selbst auszubilden, bei selbstorganisierten Turnieren vorzustellen und auf diese Weise ihre Produkte zu vermarkten. Daraus erstanden vielerorts und in rascher Folge die ländlichen Zucht-, Reit- und Fahrvereine, so auch unser Balver Verein.

Dessen erfreuliche Aufwärtsentwicklung nach dem Start 1925 wurde aber bald durch die Wirtschaftskrise Ende der zwanziger Jahre und sodann durch die "Gleichschaltung" im Nazi-Deutschland weitgehend gestoppt. Nach dem letzten Weltbrand ergriffen abermals einige der damaligen Gründungsmitglieder die Initiative zu einem Neubeginn.

In der Folgezeit vollzog sich allerdings, mit den wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen unserer Gesellschaft einhergehend, eine tiefgreifende Wandlung im Vereinsgeschehen. Der 1961 beschlossene Verzicht auf das Wort "ländlich" im Vereinsnamen macht es sichtbar. Gewiß wird der Verein seine mit der ländlichen Reiterei

verbundene Tradition wahren, doch seine gewandelte Mitgliederstruktur brachte und bringt eine völlig neue Aufgabenstellung mit sich.

Der Reiterverein Balve muß sich nunmehr als ein Serviceunternehmen verstehen, um im Bereich der Freizeitgestaltung mit den anderen Sportanbietern – nicht nur im Reiten – konkurrieren zu können. Da ist es nicht mehr, wie einst, mit einem Abteilungsreiten unter dem Kommando eines Reitlehrers am Sonntagmorgen getan. Vielmehr bedarf es eines Konzepts, das den vielschichtigen Interessen und Wünschen aller Aktiven gerecht zu werden versucht, von der Jugend bis zu den Senioren und vom Hobby- bis zum Turnierreiter. Gleiches gilt für die Veranstaltungen, seien sie groß oder klein. Unser erstes Turnier 1947 auf der Allhoff'schen Wiese behält seinen bleibenden Wert als ein Signal zum Aufbruch. Doch heutige Turniere bedürfen der Attraktivität bei den Teilnehmern, Sponsoren und Besuchern, um auf diesem immer härter umworbenen Markt erfolgsträchtig zu sein.

Die Realisierung vorstehender Aufgaben erfordert aber noch einiges mehr: das Vorhandensein geeigneter Stallungen, Reit- und Turnieranlagen sowie eines qualifizierten Reitbetriebes, weiterhin eine Vereinsführung, die ehrenamtlich und dennoch professionell tätig ist sowie Mitglieder, die ebenfalls freiwillig bereit sind, sich in die Vereinsaktivitäten zu engagieren, und schließlich die Sorge um ausreichende Finanzmittel.

Die nachfolgende Dokumentation will den Weg unseres Vereins seit seiner Gründung bis in die Gegenwart verfolgen und ihn mit einigen Streiflichtern – mehr kann es des finanziellen Limits wegen nicht sein – wieder in uns aufleuchten lassen. Sie will die Erinnerung an schöne Erfolge und Ereignisse wachrufen, doch ebenso auf die Mißerfolge und schwierigen Situationen im Vereinsleben verweisen – auf Vorhaben, die illusorisch waren, und auf Visionen, die Träume blieben. Nicht zuletzt aber will sie belegen, was Idealismus, Mut, Einsatzfreude und gemeinschaftliches Handeln zu bewegen vermögen.

In dieses Geleitwort gehört der Ausdruck unserer Dankbarkeit. Er gilt vorab allen an der Erstellung der Chronik Beteiligten, aber vornehmlich Herrn Rudolf Rath, durch dessen Initiative, mühevoll Sichten und Bearbeiten der Dokumente dieses Werk erst Wirklichkeit werden konnte. Er gilt unseren Mäzenen für ihre wertvolle Mithilfe bei der Finanzierung des Projektes.

Sodann gilt der gemeinsame Dank unseren Mitgliedern, Förderern und Freunden, deren ideelles wie materielles Engagement unseren Verein durch die Jahre getragen und begleitet hat. Ohne ihre Treue und Beharrlichkeit hätte der Verein so manche kritische Phase in seinem Dasein nicht gemeistert; ohne sie wäre nichts zu feiern.

Jubiläen sind ein willkommener Anlaß zur Rückschau, doch auch zur Standortbestimmung mit dem Blick nach vorn. Letzterem öffnen sich als positive Aspekte, daß der generelle Trend zum Reitsport weiter aufwärts zeigt und daß der Reiterverein Balve nunmehr über Anlagen verfügt, die dem Alltagsbetrieb ebenso wie einem internationalen Turnier gerecht zu werden vermögen.

Somit liegt seine Fortentwicklung in den Händen derer, die das vorhandene Potential nutzen und gestalten werden. Dieser Aspekt steht jetzt noch als Frage im Raum. Die Frage entfällt jedoch, wenn und solange es – hoffentlich viele – Mitglieder geben wird, die gewillt sind, unseren Bestrebungen ihre Kraft und unserem Partner im Sport, dem Pferd, ihr Herz zu widmen.

Laßt uns darauf vertrauen!

Graf Landsberg-Velen
Vorsitzender

Anmerkung des Redakteurs

Die hiermit aus Anlass des 75-jährigen Bestehens des Reitervereins Balve vorgelegte Chronik bietet lediglich einen kleinen Auszug aus der Gesamt-Dokumentation. Diese wiederum enthält umfangreiches Schriftmaterial, Presseberichte und Fotos aus der Geschichte des Reitervereins Balve und lässt erkennen, wie sehr die zahlreichen Ereignisse und vielfältigen Entwicklungen das Gemeinschaftsleben geprägt und das reitsportliche Geschehen ermöglicht haben. Der Reiterverein wird auch diese Gesamt-Dokumentation den Freunden des Reitsports noch in geeigneter Form vorstellen.

Viele Mitglieder und Freunde des Vereins haben bereits dankenswerterweise zu dieser Materialsammlung beigetragen und mir so die Auswertung ermöglicht. Aber: Es gibt noch viele Lücken zu füllen. Material, das derzeit noch auf Dachböden oder in Kellern verkümmert oder in privaten Sammlungen und Alben ehemaliger oder derzeit Aktiver schlummert, könnte mir dabei helfen. Ich wünsche mir, dass diese Chronik viele Leserinnen und Leser veranlasst, weitere Unterlagen zur Verfügung zu stellen!

Für die intensive Unterstützung bei der Realisierung dieser Chronik danke ich Dieter Graf Landsberg-Velen, Matthias Camminady, Lissa Klute und Rosalie von Landsberg-Velen.

Balve, im Oktober 2000
Rudolf Rath

Gründungszeit

Wir wissen nicht sehr viel über die örtlichen Lebensbedingungen, das soziale und wirtschaftliche Umfeld des Einzelnen in der "Gründungszeit"! Einige Aufschlüsse darüber sollen deshalb die folgenden historischen Fakten – so weit möglich in Verbindung mit der Geschichte des Reitsportes – geben:

In Wocklum besteht seit 1855 die "Chemische Fabrik", begründet von Johann Ignatz von Landsberg-Velen, die seitdem Schwefel- und Salpetersäure produziert. Der Firmengründer, letzter Droste des Amtes Balve und als Nachfolger des Freiherrn vom Stein Landtagsmarschall des preußischen Westfalens, lebt, wie seine Nachkommen, auf einem seiner Schlösser im Münsterland. Erst Max II. Graf von Landsberg-Velen zieht ganz auf das Schloß Wocklum.

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts werden Balve und Garbeck mit Licht- und Kraftstrom versorgt durch ein Elektrizitätswerk, das der Mühlenbesitzer Franz Stuecken auf der Gransau baute. Und die ersten Gemeindewasserwerke liefern seit etwa 1890 Trinkwasser.

1902 schließen sich 45 Bauern des ganzen Amtes Balve zu einer Molkereigenossenschaft zusammen. Heinrich Tillmann aus Niedernhöfen wird ihr Vorsitzender. Neben der Herstellung von Butter und Käse findet die Molkerei mit dem Bau einer Bahn durch das Hönnetal einen neuen Absatzmarkt für Trinkmilch. "Man wollte den vielen Bahnarbeitern ein köstliches Getränk verabreichen und lieferte es mit Pferd und Wagen zu den jeweiligen Bauabschnitten..." (*Polenz, Harald, Zur Geschichte des ehemaligen Amtes und der Stadt Balve, Balve 1980*):

1912 wird die "Hönnetalbahn" eröffnet: "Ein langes Sehnen ist in Erfüllung gegangen; seit Jahrzehnten hat man im Hönnetal den Tag ersehnt, wo eine Bahn es durchzieht. Mit der neuen Bahn soll ein neuer Aufschwung und ein Emporblühen dieser schönen Gegend

einsetzen...”, so Regierungspräsident v. Bake bei der Eröffnungsfeier am 30. März 1912 im Hotel Kissing mit insgesamt 350 Gästen (*Süderländer Volksfreund* 03.04.1912).

Vor der Eröffnungsfahrt am 31. März 1912 bereist die Postkutsche zum letzten Male diese Strecke von Menden nach Balve.

Mit dem Bahnanschluß “und durch ihn bedingt”, entwickelt sich in Balve “eine...rege Kalksteinindustrie, von der allerdings nur die 1896 gegründeten Rheinisch Westfälischen Kalkwerke im Hönnetal übrigblieben, dann das Werk Kruse in Sanssouci und der Betrieb Thorwesten in der Grübeck. Die drei Firmen geben...einer großen Zahl von Menschen des Balver Landes Arbeit und Brot”.

Große Hoffnungen auf Verbesserung der Lebensverhältnisse verbinden sich mit diesen Ereignissen, bevor dann mit dem 1914 beginnenden Ersten Weltkrieg diese wirtschaftliche Entwicklung gestoppt wird.

Unmittelbar nach dem Ersten Weltkrieg beginnen Warmblutzüchter zu überlegen, wie der “bäuerlichen Jugend eine Ausbildung im Reiten und Fahren, überhaupt im Dienst am Pferde, zu vermitteln” sei. Diese Ausbildung erfolgte zuvor “neben der Berufsausbildung zum größten Teil in den berittenen und bespannten Einheiten des Heeres”. Das Pferd ist “in der Wirtschaft noch ein wichtiges und in der Landwirtschaft fast noch das einzige Mittel zur Deckung des Zugkraftbedarfes der Höfe. Der wirtschaftliche Einsatz und die bestmögliche Nutzung der Pferde” ist “also eine wesentliche Maßnahme zur Verbesserung der Rentabilität der Betriebe”. So gründen die Züchter in den Jahren 1918 bis 1920 die ersten ländlichen Reitervereine, Zusammenschlüsse, die sich später “Ländliche Zucht-, Reit- und Fahrvereine” nennen. (*Schulte-Sienbeck, Mosaik aus ½ Jahrhundert ländlicher Reitervereine, in Zucht-, Reit- und Fahrverband Sauerland, Jubiläumsheft 1947-1972*)

1919 wählten die Deutschen die Weimarer Nationalversammlung und erstmals den preußischen Landtag. Das Dreiklassenwahlrecht entfällt, auch die Frauen dürfen erstmals wählen. Der Versailler Friedensvertrag führt mit seinen Forderungen zur Sorge um Sicherung des täglichen Lebens.

Arbeit gibt es aber zunehmend in den heimischen Kalkwerken; es setzt rege Bautätigkeit im privaten Wohnungsbereich auch im heimischen Raum ein. Das erste Schützenfest wird 1919 wieder in der Balver Höhle gefeiert, und das erste Radio ist Anfang der 20er Jahre zu hören.

Und dann ein erneuter Rückschlag: Deutschland kann die geforderten Sachreparationen nicht aufbringen. Anfang Januar 1923 besetzen französische und belgische Truppen das Ruhrgebiet und verursachen einen Produktionsausfall auf den Zechen und in der Stahlindustrie – mit erheblichen Folgen für die heimische Kalkindustrie. Das bedeutet Arbeitslosigkeit und Verfall des Geldes. Durch die Währungsreform verlieren viele Menschen ihr Barvermögen, die Rentenmark wird eingeführt.

1924 wird in Hamm der Provinzialverband der Westfälischen Reit- und Fahrvereine gegründet. Hier entsteht in diesem Jahr auch die Vereinigung der ländlichen Reitervereine Deutschlands. Ihr Vorsitzender: Gustav Rau. An einem allgemeinen Reichswettkampf beteiligen sich 16 Reitabteilungen zu je 12 Pferden aus jedem Landesteil. Damit treten die ländlichen Reitervereine zum ersten Male an die Öffentlichkeit.

Vor diesem Hintergrund erfolgt 1925 die Gründung des Reit- und Fahrvereins für Balve und Umgebung.

Zur Aufgabe des Zucht-, Reit- und Fahrvereins Balve heißt es 1925:

“...Der Verein wurde gegründet in der Erkenntnis der Notlage der Pferdezucht, durch Abhalten von Leistungsprüfungen die Leistung der Zuchtprodukte zu fördern, um dadurch den Absatz zu steigern. Darüber hinaus die Landjugend mit der Pflege und Behandlung des Pferdes vertraut zu machen und sich im Reiten und Fahren zu üben, um das im eigenen Stall gezogene Pferd auf die Leistungsprüfungen hin selbst

vorzubereiten, die Landjugend einem Sportzweig zuzuführen, der ihr entspricht, um dadurch einen Ausgleich für Geist und Körper gegenüber der harten landwirtschaftlichen Arbeit zu schaffen..." (Reiterverein Balve, Bericht für die Presse, Juni 1950)

**Protokoll
der Gründungsversammlung des Reit- und Fahrvereins für Balve und Umgebung
am 23. Februar 1925**

Am Montag, den 23. Februar 1925, abends 8 Uhr fanden sich im Hotel Kohne zu Balve zahlreiche Landwirte und Liebhaber der Pferdezucht ein, zwecks Beratung über Schaffung einer Möglichkeit zur Ausbildung im Reiten und Fahren. Die Versammlung, die ca. 50 Besucher zählte, wurde geleitet von Direktor Hittrop Balve. Letzterer führte aus, dass seit langer Zeit Pferdebesitzer an die Landw.Schule den Antrag gestellt haben, eine Reitausbildungsmöglichkeit zu schaffen. Dem Wunsche sei man nachgekommen, und die heutige Versammlung sei deshalb einberufen worden.

Der Versammlungsleiter fragte die Anwesenden, ob Neigung für die Gründung eines Reit- und Fahrvereins bestehe. Diese Frage wurde von Seiten der Anwesenden dahin einstimmig bejaht, dass die Darbietung einer Reitausbildung eine Notwendigkeit für die hiesige Gegend sei. Man war der Ansicht, dass nur ein festorganisierter Verein diese Aufgabe lösen könne. Somit ergab die Abstimmung die Gründung des "Reit- und Fahrvereins Balve und Umgebung", welchen Namen der Verein tragen soll. Darauf schritt man zur Wahl des engeren und erweiterten Vorstandes. Zahlreiche Vorschläge erfolgten und durch Zuruf wurden folgende Herren gewählt:

- | | |
|------------------|--|
| 1. Vorsitzende: | Graf von Landsberg auf Schloß Wocklum. |
| 2. „ : | Gutsbesitzer Wilh. Schulte, Horst bei Eisborn. |
| Geschäftsführer: | Direktor Hittrop, Balve. |
| Kassierer: | Kaufmann Theod. Hörster, Balve. |

Bezüglich des erweiterten Vorstandes war man erst der Auffassung, dass diese Angelegenheit auf der demnächstigen Generalversammlung erledigt werden solle. Da jedoch Vertreter sowohl aus allen Teilen des Amtes Balve wie auch aus den Kreisen Iserlohn und Altena zahlreich anwesend waren, und diese den Antrag auf Wahl der Beisitzer stellten, wurden auch diese Wahlen getätigt. Die Zahl der Beisitzer sollte eine nicht zu große werden, daher wurde für je 2 - 3 Gemeinden oder für ein angrenzendes Amt je 1 Vertreter gewählt und zwar wie folgt:

Der erweiterte Vorstand:

- | | |
|------------------------|--|
| 1. Willy Busche, | Neuenrade f. das Amt Neuenrade. |
| 2. Fabrikant Prinz, | Hemer f. das Amt Hemer. |
| 3. Clemens Clüppel, | Blintrop f. Affeln, Altenaffeln, Blintrop. |
| 4. Wilhelm Schulte, | Severingshof f. Küntrop und Garbeck. |
| 5. Karl Bongard, | Mellen f. Mellen und Langenholthausen. |
| 6. Konrad Albersmeier, | Wocklum f. Beckum und Volkringhausen. |
| 7. Philipp Knepper, | Grübeck f. Eisborn und Asbeck |
| 8. Felix Leppelmann, | Wulfringhausen f. Amt Sundern. |

Sämtliche vorgeschlagenen Herren nahmen die Wahl an. Direktor Hittrop gab bekannt, dass Graf von Landsberg leider auswärts weile, dieses bedauere und sich in den Dienst der guten Sache stellen wolle; letztere Mitteilung wurde freudig begrüßt.

Zwei Angelegenheiten, nämlich

1. Ausfindigmachen eines Reit- und Turnierplatzes und
2. Gewinnung eines Reitlehrers

wurden zur Klärung für die nächste Generalversammlung verschoben.

Eine Liste zur Eintragung der Mitglieder wurde in Umlauf gesetzt. Bereits 34 Herren haben ihre Mitgliedschaft eingetragen. Es wurde der Beschluss gefaßt, dass sich der Vorstand mit Aufstellung der Vereinssatzung beschäftigen möge, damit dieselben von der Generalversammlung durchberaten würden. Diese Generalversammlung soll in dem nächsten Monat tagen. Bis dahin wolle ein jeder weitere Freunde gewinnen. Nicht gelte es, Sport zu treiben, sondern ernstliche Arbeit zu leisten. Mit der Mahnung, alle verfügbaren Kräfte dem jungen Verein zu widmen, wurde die anregende Versammlung geschlossen vom

Versammlungsleiter.

Balve, den 24. Februar 1925.

Beweggründe, in dieser Zeit Reitervereine zu gründen, beschreibt viele Jahre später ein Landwirtschaftsexperte:

„Es war eine aus der Not der Zeit heraus geborene, aber großartige Idee, als sich unmittelbar nach dem ersten Weltkrieg die Warmblutzüchter zusammensetzten, um Maßnahmen zu überlegen, durch die es möglich gemacht werden sollte, der bäuerlichen Jugend eine Ausbildung im Reiten und Fahren, überhaupt im Dienst am Pferde, zu vermitteln...

Der Absatz (der) Pferde war nur dann möglich und der Preis wenigstens einigermaßen kostendeckend, wenn die Pferde im Reiten und Fahren ausgebildet, also für die Teilnahme an Turnieren vorbereitet waren, wenn sie für diesen Zweck eine besondere Eignung mitbrachten und entsprechend leistungsfähig waren...

In klarer Erkenntnis der Lage auf dem Gebiet der Pferdezucht und des Pferdemarktes und den sich daraus ergebenden Konsequenzen gründeten die Züchter Zusammenschlüsse, ... deren Zweck und Ziel es war, die sich aus dieser Situation ergebenden Aufgaben durchzuführen und die organisatorischen Voraussetzungen dafür zu schaffen. Die ländlichen Reitervereine sind also nicht das Ergebnis einer Managerkonzeption. Sie sind auch nicht die Folge planmäßig eingesetzter Förderungsmittel des Staates oder irgendwelcher Organisationen, sie haben auch nirgendwo in der Welt ein geschichtliches Vorbild, sondern sie sind eine Urschöpfung deutscher Bauern, geboten aus bäuerlichem Wesen, bäuerlicher Art deutscher Landschaft, bäuerlichem Selbsterhaltungswillen, der Liebe zur Warmblutzucht und dem Bestreben, sie zu erhalten und zu fördern...“ (Schulte-Sienbeck, s. o.).

I. Generalversammlung am 16. März 1925 im Hotel Kohne.

“Beginn um 8 Uhr abends. Anwesend sind 25 Mitglieder; es fehlen 4 Mitglieder entschuldigt. Der Vorsitzende Graf von Landsberg eröffnet die Versammlung, begrüßt die Erschienenen und dankt für das durch die Wahl entgegengebrachte Vertrauen.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Gründungsversammlung.
2. Beschließung der Vereinssatzungen.
3. Besprechung über Anlage eines Übungsplatzes und Gewinnung eines Reitlehrers.
4. Verschiedenes. Anträge und Wünsche.

Zu 1. Der Geschäftsführer, Direktor Mittrop, berichtet an Hand des Protokolls über die Gründungsversammlung. Derselbe spricht eingehend über die Aufgaben und Tätigkeit eines ländlichen Reit- und Fahrvereins.

Zu 2. Die Vereinssatzungen sind vom Vorstand entworfen. Dieser Entwurf wird vorgelesen und durchberaten. Nachdem jeder einzelne Paragraph seine bestimmte Fassung erhalten hat, wird festgestellt, daß die Anwesenden mit den Satzungen einverstanden sind. Somit erhalten die Statuten bindende Kraft.

Der Jahresbeitrag für 1925 wird auf 4 (vier) Mark für aktive und passive Mitglieder festgelegt.

Zu 3. Über allgemeine Gesichtspunkte, die bei der Anlage eines Übungsplatzes zu beachten sind, spricht der Geschäftsführer unter Zuhilfenahme einer entworfenen Skizze. Mitglied Wilhelm Eickhoff erklärt sich bereit, seine unterhalb Balve an der Straße nach Sanssouci und seinem Hause gegenüberliegende Wiese als Übungsplatz zur Verfügung zu stellen. Da der Platz aber zu öffentlich liegt und eine Abkleidung dem jungen Verein Ausgaben verursacht, so ist man schlüssig geworden, vorläufig den Franziskusplatz hinter dem Schloß Wocklum zu nehmen. Hinsichtlich der Gewinnung eines Reitlehrers ist man der Ansicht, daß mit dieser Person der Reit- und Fahrverein steht und fällt. Daher ist größte Sorgfalt bei der Auswahl des Reitlehrers erforderlich. Es liegen mehrere schriftliche und mündliche Bewerbungen vor. Da der Vereinsvorsitzende zufällig einen neuen Stallmeister einstellt, so wird diese so wichtige Frage eine befriedigende Lösung finden. Vorläufig wird der Gestütwärter in Hachen mit der Ausbildung betraut, die am kommenden Sonntag den 22. D. Mts. beginnen soll.

Zu 4. Verschiedenes. In Kleidung der Reiter und betreffend Anschaffung von Sattelzeug soll vorläufig gar nichts unternommen werden, der Verein wird Richtlinien und Anleitungen herausgeben; auch ist ein gemeinsamer Bezug von Sattelzeug nicht ausgeschlossen. - Die Anmeldungen zum ersten Ausbildungskursus sind so zahlreich, daß aus ihnen hervorgeht, mit welcher Berechtigung der Verein seine Gründung fand.

Die Versammlung wurde um 10 Uhr geschlossen; die Versammelten gingen sodann zum gemütlichen Teil über.

Balve, den 17. März 1925.

Der Vorsitzende:

Der Geschäftsführer:

Direktor der landwirtschaftlichen Schule.”

Satzungen für den Reit- und Fahrverein Balve und Umgebung.

[hier einige Auszüge]:

1.

Der Verein führt den Namen „Reit- und Fahrverein Balve und Umgebung“ und hat seinen Sitz in Balve.

2

Der Verein bezweckt die Ausbildung im Reiten, Fahren, in der Pferdepflege sowie auf allen Wissensgebieten, die das Interesse und das Verständnis für Pferdezucht beleben können. Alle Bemühungen des Vereins sollen der Zucht des Pferdes zugute kommen. Durch Anschluß an den Provinzial- bzw. Reichs-Verband der Reit- und Fahrvereine soll dem Verein die sichere Gewähr gegeben werden, dass Ausbildung und sonstige Tätigkeit nach anerkannten einheitlichen Grundsätzen erfolgt. Der Verein veranstaltet alljährlich mindestens ein Turnier bzw. eine Reit- und Fahrübung für seine Mitglieder und nimmt mit seinen Mitgliedern an Wettbewerben außerhalb teil... Der Verein enthält sich jeder politischen Betätigung.

3

Organe des Vereins sind: Mitgliederversammlung und Vorstand.

Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzenden, dem Geschäftsführer und dem Kassensführer. Der Vorstand ist erweitert durch die Beisitzer. Die Zahl der Beisitzer ist durch die Ausdehnung des Vereins gegeben. Im allgemeinen soll auf je zwei politische Gemeinden ein Beisitzer entfallen...

...

6

Jedes an dem Reitunterricht teilnehmende Mitglied hat 5 Minuten vor Beginn des Unterrichtes mit Pferd oder Gespann, *[durchgestrichen: die sauber sein müssen,]* zur Stelle zu sein. Zu spätes Eintreffen zum Unterricht bedingt eine Strafe von 2 Mark. Wer unentschuldig fehlt, wird mit 3 Mark bestraft. Wiederholtes unentschuldigtes Fehlen oder Gehorsamsverweigerung gegenüber dem Reitlehrer bedingt den Ausschluß aus dem Verein. Alle Strafen verhängt der Vorstand. Beim Vorstand kann Berufung eingelegt werden. Beim endgültigen Ausschluß erlischt jeder Anspruch an den Verein...

...

Vorstehende Satzungen sind auf der I. Generalversammlung am 16. 3. 1925 beschlossen.

75 Jahre Vereinsgeschichte im Überblick

1925

In diesem Jahr gründen etwa 50 Personen aus dem Amt Balve, aber vor allem auch aus der engeren und weiteren Nachbarschaft, im Balver Hotel Kohne einen Reiterverein. Sie

finden in Wocklum gute Bedingungen vor für ihr gemeinsames Anliegen: Nicht Sport treiben – das ist nur Zeitvertreib, sondern solide Reitausbildung vermitteln – also “ernstliche Arbeit” leisten! Und so bündeln sich die unterschiedlichen Interessen des Kaufmanns für Landwirtschaftsprodukte und des Fabrikanten, des Gutsbesitzers, der Pferde züchtet, und des Land- und des Forstwirtes, der das Pferd auf den Feldern und in den Wäldern einsetzt, mit denen des Sattlers und des Auktionators auf dem Weg zu einem gemeinsamen Ziel.

Beim 2. Reichstreffen in Berlin reiten die Abordnungen der Reitervereine im Reichsgebiet mit 150 Reitern vor dem Generalfeldmarschall von Hindenburg in die Ausstellungshallen am Kaiserdamm ein. Die Reitervereine finden überall Anerkennung wegen ihres hervorragenden Pferdmaterials und ihrer guten Leistungen in den Prüfungen

1926/1927

Unter maßgeblicher Führung des Balver Reitervereins wird beschlossen, den Reiter-Kreisverband Arnberg zu gründen. Der Hüstener Bürgerschützenverein stiftet eine Standarte, die durch Oberst Georg Topp in einem großen Zeremoniell auf dem Hüstener Markt an Graf Max von Landsberg, als Vorsitzendem des Reiterverbandes, übergeben wird. In Stockum gibt es zu dieser Zeit eine weitere Abteilung des Reitervereins Balve. Hier ist gemeinsamer Reitlehrer Herr Severin. Im Folgejahr 1927 herrscht ein reges Vereinsleben mit Teilnahme an Wettkämpfen, Geländeritten etc.

1928

Ein Zeitgenosse berichtet, dass sich der “Reiterverein” im November mit den anderen Balver Ortsvereinen zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammenschließt und schreibt dazu: “Eine spezielle Art, sich körperlich zu stählen und sportlich weiterzubilden, ist geboten im Balver Reit- und Fahrverein, der unter dem Vorsitzenden Max Graf von Landsberg am 23. Februar 1925 gegründet wurde. Junge Leute im Reiten auszubilden, in ihnen Lust und Liebe zum Reitsport zu wecken, wie auch Verständnis für Zucht und Pflege des Pferdes. Mit dem Reiten soll die Jugend zugleich zu körperlicher Gewandtheit und Kraft ausgebildet werden. Das Lehrgebiet erstreckt sich außerdem auch auf korrektes Fahren, Satteln, Anschnallen und Pflege des Geschirrs. Jeden Sonntag findet in der Reithalle in Wocklum, die in diesem Jahr, als eine der ersten Reithallen im hiesigen Raum, gebaut wurde, Schulreiten statt, im Sommer dagegen draußen auch Geländeritte.

Die Reitkleidung ist einheitlich: schwarze Samtkappe, graue Hose, dunkelblauer Rock. 1928 wurde eine Standarte beschafft. Die Weihe mit einem kleinen Turnier fand am 2. Juli 1928 statt bei Gelegenheit des Kreistierschaufestes in der Balver Höhle.” (*Bonsmann, Julius, Das Balver Vereinsleben, in: Balve – Buch vom Werden und Sein der Stadt, Balve 1930*).

Am 14. Januar gründen Vertreter der Reit- und Fahrvereine, darunter die Vertreter des Balver Vereins, in Hüsten den Verband der ländlichen Zucht-, Reit- und Fahrvereine des Kreises Arnberg, Vorsitzender Graf Max von Landsberg, Balve-Wocklum. Dies führt jedoch zu Auseinandersetzungen mit dem bereits zuvor gegründeten Reit- und Fahrverein für den Kreis Arnberg, Vorsitzender H. J. Cosack, Rittergut Wildshausen bei Oeventrop.

1929

Der Zusammenbruch der New Yorker Börse am 24. Oktober führt zur wirtschaftlichen Katastrophe aller am Welthandel beteiligten Staaten. “Als durch die Weltwirtschaftskrise zuerst die Darmstädter Nationalbank zusammenbrach und auch die Landesbank für Westfalen ihre Zahlungen einstellte, mußten auch Kalkwerke in Balve und Sanssouci ihre Arbeit einstellen. Arbeitslosigkeit war die Folge. Vor dem Arbeitsamt in Balve sah man die langen Schlangen der Anstehenden. Die Arbeitslosenunterstützung jener Zeit mußte man als kläglich bezeichnen...

Hunger und Arbeitslosigkeit begleiteten die Menschen unseres Raumes auch in die verhängnisvollen dreißiger Jahre der deutschen Geschichte, in denen sich aufgrund politischer Entwicklungen, aufgrund von mangelndem Demokratiebewußtsein und aufgrund von Hunger und Armut eine Tyrannei bisher ungeahnten Ausmaßes errichten konnte. Balve blieb von diesen Entwicklungen nicht verschont... So kommt Adolf Hitler an die Macht...” (*Polenz, Harald, s. o.*)

Conrad Albersmeier, seit Gründung Mitglied des erweiterten Vorstandes bzw. Vertrauensmann des Vereins, verunglückt “beim Mistfahren” und stirbt. Der Hof wird weitergeführt von seiner Frau Elisabeth, für sie mit 11 Kindern eine riesige Belastung. Sohn Josef, erst 17 Jahre jung, verwaltet die Landwirtschaft wie sein Vater. Schon vor dem Zweiten Weltkrieg wird Josef Albersmeier ein bekannter Turnierreiter und Pferdezüchter im Sauerland. (*700 Jahre Beckum – Die Geschichte eines Dorfes im Sauerland, Balve 1985*)

1930

Auf dem 6. Westfälischen Reiterabend, 5. Juli, sagt der Vorsitzende der Vereinigung der ländlichen Reitervereine Deutschlands, Gustav Rau: “Westfalen darf man als die Wiege der ländlichen Reitervereine bezeichnen. Die ländlichen Reitervereine haben das deutsche Warmblutpferd gerettet.” (*Schulte-Sienbeck, s. o.*)

Die Chemische Fabrik Wocklum wird von Wilhelm Hertin übernommen, der zuvor als Direktor dort tätig war. Pfingsten: Der Vorsitzende des Reitervereins Balve, Max Graf Landsberg, führt eine große Schar von Reitern vom 5. bis zum 12. Juni bei einem Distanzritt der Reitervereine Balve, Hellefeld und Hüsten in das Münsterland bis zur holländischen Grenze. Ein Kassendefizit beim Reiterverein Balve von 100 Mark soll durch einen Festüberschuß aufge bessert werden.

1931

Unstimmigkeiten, die sich in den weiteren Jahren nach Neugründung des Verbandes der Ländlichen Zucht-, Reit- und Fahrvereine des Kreises Arnsberg, Vorsitzender Graf Landsberg, Wocklum, und dem Reit- und Fahrverein für den Kreis Arnsberg, Vorsitzender H. J. Cosack, Wildshausen bei Oeventrop, entwickelt haben, spitzen sich in diesem Jahr zu. Vordergründig geht es um die “Propaganda” für eine geplante Reitveranstaltung des Verbandes in Hüsten, die nicht eindeutig genug als “Turnierveranstaltung” ausgewiesen sei, um den Eindruck einer “Rennveranstaltung” zu vermeiden. Für diese Veranstaltungsform nämlich, die in Arnsberg stattfindet, habe der Reit- und Fahrverein für den Kreis Arnsberg das Vorrecht.

1932

In Wocklum werden Fahrkurse mit Gespannen abgehalten. Die Bürgermeister Dinkloh und Hering eröffnen in Balve die Landwirtschaftliche Schule (später: "Winterschule").

1933

Die Vereinigung der ländlicher Reitervereine umfaßt in diesem Jahr 2000 Reitervereine im Reichsgebiet. Am 30. Januar wird Hitler zum Kanzler des deutschen Reiches gewählt. Am Abend gibt es auch in Balve einen Fackelzug. Die neuen Machthaber verhalten sich zunächst scheinbar kooperativ. Sie marschieren am 1. Mai und beim Erntedankfest mit ihren Verbänden und anderen örtlichen Gruppen zur Kirche, um im Anschluss an den Gottesdienst die politischen Feiern zu veranstalten. Bald aber wird auch in Balve die NSDAP mit ihren Gliederungen aufgebaut und erheblicher Druck auf Verbände, die der Partei nicht angeschlossen sind, ausgeübt, um sie gleichzuschalten. Es beginnen mit dem Boykott jüdischer Geschäfte Ausschreitungen gegen die jüdischen Bürger des deutschen Reiches.

Am 24. März verabschiedet der Deutsche Reichstag das "Ermächtigungsgesetz". Dadurch wird die Gesetzgebung (Legislative) auf die Reichsregierung übertragen. Nun kann Hitler seine Macht auch "legal" weiter ausbauen. Nun entsteht in Deutschland eine Diktatur, die alles gleichschaltet, auch die ländlichen Reitervereine und das Reichskuratorium: "Es war einfach für die politischen Organisationen..., die mit Hilfe der Reiterei ihr politisches Image aufpolieren wollten, die jungen Reiter in braune oder schwarze Uniformen zu stecken und die Reit- und Fahrschulen zu kassieren...Damit übernahmen diese Organisationen zwar Reiter und Schulen, nicht aber deren Führungskräfte und Aufgaben. Die ländliche Berufsausbildung der Jugend und die Förderung der Warmblutzucht kamen hierbei ganz in Wegfall, weil diese Organisationen ja ganz andere Aufgaben hatten. (Die) SA übernahm die Reit- und Fahrschulen und funktionierte sie um zu Wehrsportstätten... Der Reichsnährstand, dessen Aufgabe die bäuerliche Berufsausbildung war, erkannte diesen Mangel und schuf als Ersatz dafür die Organisation „Dienst am Pferd“ (Schulte-Sienbeck, s. o.)

1934 – 1939

Das Vereinsleben in Balve kommt - bedingt durch die politische Entwicklung - fast zum Erliegen. Lediglich christliche Vereine führen ihre Versammlungen durch. Die freiwillige Feuerwehr scheut sich nicht, per Zeitungsmeldungen zum geschlossenen Kirchengang aufzurufen. Nachdem reichsweit die Reit- und Fahrschulen wieder in die bäuerliche Selbstverwaltung überführt wurden, sind die ländlichen Reitervereine noch verwaist. Sie bestehen zwar als einzelne Vereine und gebietsweise auch noch zusammengeschlossen in Provinzialverbänden weiter, aber die Spitze fehlt, bis am 14. Februar 1936 der Reichsbauernführer die Dienststelle "Chefreiterführer der ländlichen Reitervereine" einrichtet, mit Graf Metternich-Vinsebeck an der Spitze. Bei den Olympischen Spielen 1936 in Berlin gewinnen die deutschen Reiter alle Goldmedaillen, die es überhaupt zu gewinnen gibt. Im Januar 1937 - nach mehrjähriger Pause - treten die ländlichen Reiter

beim Turnier in Berlin wieder offiziell als geschlossene Reiterorganisation an die Öffentlichkeit.

1939 – 1945

Mit dem Überfall auf Polen beginnt am 1. September 1939 der 2. Weltkrieg. Von dem Kriegsgeschehen bleibt der Raum Balve zunächst zum größten Teil verschont. Die Auswirkungen bekommt man jedoch auch hier zu spüren, zuerst einmal durch die aus ihren Heimatländern verschleppten Zwangsarbeiter. Ab 1943 erleben auch die Balver den Krieg hautnah.

1945

Einmarsch der amerikanischen Truppen in Balve am 12. April und am 13. April in Beckum. Dort setzen sie den Bauern Franz Lürbke als Bürgermeister ein. Ein Zuckerlager in der Wocklumer Reithalle wird von Deutschen und russischen Zwangsarbeitern ausgeplündert. Am 8. Mai unterzeichnen die Alliierten und die Vertreter der Deutschen Wehrmacht die "bedingungslose Kapitulation" der deutschen Streitkräfte. Die Alliierten übernehmen in Deutschland die Regierungsgewalt. Ab Juni gehört Balve zur britischen Besatzungszone. Mit Mut und Kraft gehen die Balver nun an die Aufbauarbeit...

1947

Das Vereinsleben entwickelt sich wieder. Die Reiter im Raume Balve mit ihrem Vorsitzenden Franz Lürbke-Grote aus Beckum sind von Anfang an mit dabei. Mit Sondergenehmigung der Besatzungsmacht startet das erste Turnier in Balve, "eines der ersten Turniere überhaupt in Deutschland nach dem Kriege" (*Reiterverein Balve, Pressenotizen zum 50. Jubiläum, Februar 1974*) auf Allhoffs Wiese. Mit diesem sportlichen Ereignis beginnt der Reiterverein seine außergewöhnliche überregionale "Karriere" und wird bereits für dieses Jahr als "der erfolgreichste Verein im Reiterverband Arnsberg und einer der bekanntesten und erfolgreichsten in Westfalen" bezeichnet. (*80 Jahre Musikverein Balve – ein Kapitel Balver Geschichte, Balve 1986*) In Neheim-Hüsten gründen 48 Mitglieder des Reit- und Fahrvereins des Kreises Arnsberg am 19. November den "Zucht- und Reiterverband Sauerland". Präsident wird Hans Josef Cosack. (*Zucht-, Reit- und Fahrverband Sauerland, Jubiläumsheft 1947 – 1972*) Der Reiterverein Balve ist mit 15 aktiven und 77 passiven Mitgliedern in diesem Verband vertreten.

1948

Ein "denkwürdiges Turnier" findet Beachtung in der überregionalen Presse. Und das hat weniger mit Sport denn mit der Währungsreform am selben Tage zu tun: Das alte Geld wird dem Veranstalter praktisch hinterhergeworfen. Die Besucher geben beim Eintritt 100 RM-Scheine und verzichten aufs Wechselgeld. Und um Mitternacht beim Reiterball gibt's plötzlich richtiges Bier für neue, harte Währung. Und es ist das erste Turnier, das in

Wocklum stattfindet, auf der grünen Wiese. Der erstmalige Gewinn der Bezirksstandarte gibt dem Verein zusätzlichen sportlichen Auftrieb.

1949

Neuer Vorsitzender wird Dieter Graf Landsberg-Velen. Zwar steht das eigene Turnier im Vordergrund, doch beste Erfolge erzielen die Balver Reiter auch auf auswärtigen Turnieren. In Hellefeld gewinnen die Balver den Wanderehrenpreis. Die große Zahl der Erfolge führt in der Presse erneut zu der Einschätzung: Der rührige Verein in Wocklum dürfte der erfolgreichste Verein des Sauerlandes, ja sogar Westfalens sein.

Die ersten aktenkundigen Investitionen beginnen: Die Reitbahn wird überholt und Innenraum, Boden und Bande in einen einwandfreien Zustand gebracht. Eine Jungreitergruppe für 8- bis 17-jährige entsteht.

1950

Vier Balver Reiter erreichen in diesem Jahr lt. Statistik des Westf. Reiterverbandes die vorderen Plätze. Zur Vorbereitung auf das 25-jährige Bestehen des Reitervereins werden auf dem Turnierplatz Tribünen mit 3.000 Plätzen geschaffen und der Turnierplatz ausgebaut. Der Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten des Landes Nordrhein-Westfalen, Heinrich Lübke, gebürtig aus dem benachbarten Enkhausen und späterer Bundespräsident, kommt zum Jubiläumsturnier. Außer ihm begeistern sich weitere 5.000 Besucher an den reiterlichen Wettkämpfen.

1951

Nach und nach entwickelt sich die Turnieranlage: In diesem und im nächsten Jahr wird der Hauptplatz erweitert und erhält eine feste Einzäunung; der Teichdamm wird zur Sitztribüne ausgeformt und ein Richterturm mit Meldestelle aus Holz errichtet. Die Presse: "Man ist überrascht und tief beeindruckt von dem herrlichen Panorama, das sich dem Besucher des Turnierplatzes in Balve-Wocklum bietet: Allmählich ansteigende, smaragdgrüne Weideflächen, von herrlichen Wäldern umrahmt, und dort, wo das Tal vollkommen eben ist, liegt der schöne gediegene Turnierplatz mit Naturtribünen auf Halden an zwei Seiten." Beim Reitturnier gibt es erstmals ein Springen der Klasse S, und ebenfalls erstmals nimmt Hans-Günter Winkler teil. In Hüsten gewinnen Balver Reiter bereits zum vierten Male nach dem Krieg den Verbandswettkampf- und nehmen die neu gestiftete Standarte des Sauerländer Reiterverbandes mit nach Wocklum.

Clemens Tillmann, Niedernhöfen, wird mit Abstand der erfolgreichste Reiter des Provinzialverbandes Westfalen. Die Mitgliederversammlung registriert "gesunde Kassenverhältnisse".

1952

Der neue Vereinsreitlehrer heißt Hans Hoffmann. Der Vorsitzende: "Die Zucht stellt für den Reitersport eine Rentabilitätsbasis dar. Deshalb muss ihr gerade bei den

Vereinsmitgliedern mehr Augenmerk gewidmet werden. Reiten ist der ureigene Sport der ländlichen Reiter, wichtig gerade in heutiger Zeit für die Landjugend, wo der Massensport auch auf dem Lande seinen Einzug gehalten hat.“ Es ist noch viel zu tun, um die Turnieranlage weiter auszubauen: Die Reithalle erhält einen Anbau, und der neue Pferdestall entsteht. Trotz Regen wird das diesjährige Wocklumer Turnier von ca. 5000 Zuschauern besucht. Westfalens Reiterelite sowie namhafte nationale Turnierreiter gehen an den Start. Wieder wird die Standarte des Bezirks Sauerland nach Wocklum geholt, während die Jugendmannschaft gleich den erstmals ausgesetzten Jugend-Pokal erringt.

1953

Deutschlands Reiterelite startet auch beim diesjährigen Reit- und Springturnier. Dazu die Fachpresse: “Aus Veranstaltungen von örtlicher Bedeutung sind jetzt Turniere entwickelt worden, die mit M- und S-Prüfungen nicht nur die großen Ställe ansprechen, sondern auch der ersten Garnitur der ländlichen Reiter die Chance geben, sich in diesen Prüfungen zu versuchen. Die Reitertage in Balve sind bereits ein Begriff geworden...” Bei der Mitgliederversammlung danken Direktor Hertin und Bürgermeister Hering dem Vorsitzenden und den aktiven Reitern für ihren immer wieder gezeigten Idealismus und für die Arbeit des Reitervereins Balve, der den Namen der Stadt Balve hinausgetragen habe. Weit über Westfalens Grenze hinaus sei der Balver Reiterverein ein Begriff, und die Erfolgsserie sowie die sehr gut aufgezogenen heimischen Turniere gereichten der Stadt zur Ehre.

1954

Der Hauptplatz erhält eine Drainage, und auf den Tribünen stehen nun insgesamt 4.000 Sitzplätze zur Verfügung. Beim Reitturnier ist die Reiterelite über Nordrhein-Westfalen hinaus vertreten und begeistert mit ihren Leistungen über 7000 Zuschauer. Der Verein sorgt sich: Was macht man nur mit säumigen Beitragspflichtigen?

1955

Reitergruppen des Vereins beteiligen sich an den Festzügen der Stadt Neuenrade, anlässlich ihres 600jährigen Bestehens, und in der Stadt Werdohl zum 150jährigen Jubiläum des dortigen Schützenvereins. “Sauerlandregen”, Schlamm und kaum Besucher beim Reit- und Springturnier und deshalb “finanziell noch tiefer im Keller” als 1953, bilanziert der Vorstand. Auf Vorschlag der Kassenprüfer wird ein “ordentliches” Kassenbuch angelegt.

1956

12.000 jubeln beim 10. Wocklumer Turnier begeistert Hans-Günter Winkler, Goldmedaillen-Gewinner von Stockholm, zu bei seiner Ehrenrunde in einem taubenblauen Volkswagen (weil noch verletzt). In diesem Jahr soll die Hubertus-Feier im Hotel Platthaus

im Hönnetal den neuen Mitgliedern vor allem Kontakte vermitteln und die Vereinszugehörigkeit vertiefen.

1957

Die neu erstellte Tribüne fasst 1.500 Sitz- und ca. 2.000 Stehplätze. Der Vereinsvorsitzende berichtet an die Landwirtschaftskammer Münster: "Der Reiterverein Balve verfügt nun wohl über eine der besten reitsportlichen Anlagen in Westfalen." 10.000 Besucher sehen "Halla" und Hans-Günter Winkler als Sieger im Großen Preis des Reit- und Springturniers, allerdings: "in allzu heißer Sonnenglut" wie die Presse meint. Hans Josef Cosack, Präsident des sauerländischen Reiterverbandes, überreicht Graf Landsberg-Velen die goldene Ehrenadel des Reiterverbandes Sauerland und würdigt seine Verdienste um den Reitsport.

1958

Zum gelungenen Winterfest tragen vor allem 5 Mannequins und ein Büttendredner bei. Neu entstehen Teilnehmertribüne und Meldestelle mit Richterturm, bewundert von 12.000 Besuchern des Reit- und Springturniers. Die hohen Zuschauerzahlen und gutes Wetter sorgen für ein Rekordergebnis. Dekanatsjugendseelsorger Vikar Lachmann gibt zur Terminierung zu bedenken: "Ich möchte herzlich darum bitten, in den nächsten Jahren doch auf den Bekenntnissonntag Rücksicht zu nehmen. Denn ich kann es mir gut denken, daß auch ein ländlicher Reiterverein Jugendbildung mit zu seinen Aufgaben zählt. Heute wirken immer neue Einflüsse auf unsere Jugend ein, deren Wert mehr als fragwürdig geworden ist und gegen die man sich kaum noch wehren kann."

1959

Eine zweite Tribüne entsteht links vom Richterturm, und innerhalb der Reithalle gibt es nun eine Kochmöglichkeit für die Küche und eine Weinstube. Sehr staubig und hart ist der Parcours beim Reit- und Springturnier: oft sieht man nach den Sprüngen statt Pferd und Reiter nur eine dichte Staubwolke. Ursache ist das wochenlange trockene Wetter. Dennoch, so die Einschätzung des Vorsitzenden, ist das Turnier, zu dem 12000 Menschen gekommen sind, in jeder Beziehung das bisher beste. Das weiß wohl auch das Deutsche Fernsehen, das an einem Tag vor Ort dreht.

1960

Mitglieder gründen eine Interessengemeinschaft, die mit freiwilligen Beiträgen für die Instandhaltung von Reithalle und Pferdestall sorgt. Die finanzielle Lage des Vereins erlaubt keine Investitionen in die Anlagen, die dem Reitlehrer und den Mitgliedern kostenlos zur Verfügung stehen. Fritz Thiedemann wird bei seinem ersten Start auf einem Balver Reitturnier gefeiert; aber auch andere Reitergrößen stehen im Mittelpunkt des Interesses der rund 7.000 Zuschauer. Das Wetter spielt mal wieder nicht mit...!

1961

Neuer Vereinsname: "Reiterverein e.V. Balve". Kein Turnier in diesem Jahr, denn infolge großer Nässe beim Vorjahres-Turnier können die auf dem gesamten Reitgelände notwendig gewordenen Arbeiten nicht rechtzeitig durchgeführt werden. Turniere sollen ohnehin nur noch alle zwei Jahre stattfinden. Zunächst müssen nun Dressurplätze erstellt werden. Im Kohlberghaus in Neuenrade treffen sich die aktiven Reiter mit dem Vorstand des Reitervereins und dessen Damen bei einem gemeinschaftlichen Abendessen: "Kontaktfestigung von Stadt und Land und Unterhaltung über die Probleme des Vereins. Auch sollen die Tanzlustigen auf ihre Kosten kommen."

1962

Säumige Beitragszahler werden als Mitglieder gestrichen; diese "Restanten" belasten die Vereinskasse zu sehr. Ein Neubau des Pferdestalles im Anschluss an die bestehende Reithalle ist in Planung. Zwei neue Dressurplätze gibt es und neue Hindernisse für das Reit-Turnier, bei dem insgesamt 10.000 Besucher "prachtvollen Sport" der besten ländlichen Reiter von Westfalen und von Reitern der deutschen Spitzenklasse erleben. Betreut werden sie alle erstmals durch die im Vorjahr gegründete Ortsgruppe Balve des Malteser-Hilfsdienstes.

1963

Der Vorstand lädt ein: Zum Winterfest bitte Geschenkpäckchen mitbringen, die "mit netten und komischen Dingen und mit etwas Liebe angefertigt sind". Der Neubau des Pferdestalles ist fertig, und "wir sind wir am Ende unserer Leistungsfähigkeit, ...Wenn wir keine Hilfe erhalten, müssen wir, um uns vor Schwierigkeiten zu schützen, den Stallbau sofort einstellen", heißt es in einem Appell an die Spendenbereitschaft der Mitglieder. Die Interessengemeinschaft der aktiven Reiter will einen Aufenthaltsraum in dem neuen Stall einrichten. Dem Reitturnier schadet es nicht, "daß diesmal die großen Reiterasse nicht am Start sind". Im Gegenteil, meint die Presse: "Die jungen Reiter zeigten sich unbeschwert und rafften sich zu derart guten Leistungen auf, daß die gut 10.000 Zuschauer an den beiden Tagen besten Sport sahen".

1964

Das geplante Reitturnier in Wocklum fällt aus, denn am gleichen Tage sind in Berlin die Auswahlentscheidungen zwischen den Spitzenreitern der Bundesrepublik und Ostdeutschland für eine gesamtdeutsche Mannschaft bei der Olympiade in Tokio. Ein erneuter Verzicht auf die deutschen Spitzenreiter aber ist finanziell untragbar. Beim Verbands-Turnier in Hellefeld siegt im Wettkampf um die Verbandsstandarte die Mannschaft des RV Balve.

1965

Die neue Vereinssatzung wird einstimmig angenommen; der neue Name lautet durch Wortumstellung: "Reiterverein Balve e. V.". Die Beiträge sind gemäß den Mindestbestimmungen des Landes-Sportbundes anzuheben. Mehr als 10.000 Zuschauer bleiben dem Veranstalter beim diesjährigen Reitturnier treu, obwohl sich diesmal die Reiterelite ihre Auftritte zwischen Köln und Balve teilen muss und zudem eine deutsche Equipe in Madrid startet.

1966

Bei der Generalversammlung erhalten drei Mitglieder für 40-jährige Vereinszugehörigkeit die Treuenadel.

1967

Kein Turnier: Die Parkplätze können nicht rechtzeitig fertiggestellt werden, und die finanzielle Lage des Vereins ist durch den Neubau des Pferdestalles zu stark belastet. Bei der Außerordentlichen Mitgliederversammlung bedauert der Vorsitzende, dass der Gemeinschaftsgeist, früher die Stärke des Vereins, völlig verloren gegangen sei. Liegt einer der Gründe beim Reitlehrer? Geheim stimmen die Mitglieder gegen eine weitere Zusammenarbeit mit ihm. Die Interessengemeinschaft wird mit großer Mehrheit aufgelöst. Probleme gibt es weiterhin bei der Instandsetzung der Reithalle: Da die vorhandenen Mittel nicht ausreichen, müssen Spenden her. Eine Sammelaktion startet sogleich. Beim Bezirks-Turnier in Warstein gewinnen Wocklumer Reiter die Bezirksverbands-Standarte zum 10. Male.

1968

Nationales mit örtlichem Bezug: Die Deutsche Reiterliche Vereinigung gründet sich als Spitzenverband. Sie ist nun zuständig für alle Bereiche der deutschen Reiterei. Graf Landsberg-Velen wird kurz nach deren Gründung Präsident dieses Verbandes. Das diesjährige Reitturnier leidet zwar am Sonntag wegen des schlechten Wetters unter Zuschauermangel, dennoch meldet die Presse über 7.000 Zuschauer insgesamt und stellt fest: "Hervorragender Reitsport und ausgezeichnete Organisation!"

1969

Der Dressurplatz wird wieder hergerichtet, nachdem er durch den Steinsand zu hart geworden ist. Mit dem Nachbarverein Neheim-Hüsten verhandelt man über gemeinsame Turniere. Nordrhein-Westfalen setzt mit seinem grundsätzlichen Verbot des Reitens im Walde durch das Forstgesetz ein Signal: Es "löst blankes Entsetzen aus", weil es alle völlig unvorbereitet trifft... und führt zu vielfältigen Aktivitäten der FN-Fachausschüsse, um die Interessen der Reiterei zu sichern.

1970

“...Die mit diesem Amt verbundene Arbeit ist nicht zeitraubend. Der Jugendwart hat sich nur um die Belange der Jugend zu kümmern...”, so wird Renate Spiekermann nach ihrer Wahl (in Abwesenheit) zur Jugendwartin getröstet. Das erstmals gemeinsame Wocklumer Reitturnier der “Turniergemeinschaft Sauerland e.V.” führt aufgrund von Schnee und Regen an allen 3 Tagen zur “größten Pleite, die ich auf einem Turnierplatz erlebt habe”, bilanziert Graf Landsberg-Velen.

1971

Reinhard Hertin entlastet künftig den Vorsitzenden als dessen Vertreter. Die Generalversammlung beschließt eine grundlegende Instandsetzung des Abreiteplatzes (Erhöhung und Drainierung). Jugendwartin Renate Spiekermann schreibt an den Vorsitzenden: “Es ist mir bekannt, daß der Reiterverein finanzielle Sorgen hat. Allerdings müßte er - wie auch immer - die Jugendarbeit finanziell mittragen. Sofern er dazu nicht in der Lage ist, sollte erwogen werden, die Stelle eines Jugendwarts solange unausgefüllt zu lassen, bis die Ampel wieder auf Grün steht.” Graf Landsberg-Velen erwidert: “In den 25 Jahren meiner Vereinstätigkeit habe ich noch nie bei Planung der später durchgeführten Maßnahmen die hierzu erforderlichen Mittel besessen. Daher muß zumindest für das Planungsstadium die von Ihnen zitierte Ampel grundsätzlich immer auf ‚Grün‘ stehen, die Warn- und Stoppschilder kommen ohnehin...”, kündigt dann jedoch versöhnlich an: “Alles in allem dürfte der Verein in der Lage sein, in diesem Jahr eine Summe von insgesamt etwa 1.200,- DM für die Jugendarbeit aufzubringen.”

1972

Der Regierungsentwurf zum bundeseinheitlichen Forstgesetz sieht für die Reiter das Verbot in der NRW-Fassung vor. Erneut setzen die entsprechenden FN-Fachausschüsse alle Hebel in Bewegung. Insgesamt hat die Jugendgruppe des Reitervereins nun 70 Mitglieder. Einen absoluten Höhepunkt bringt die 20. Turnierveranstaltung der “Turniergemeinschaft Sauerland” der Reitervereine Balve und Neheim Hüsten e.V. mit dem 1. Olympia-Vorbereitungs-Springen. Die gesamte Deutsche Springreiter-Spitzenklasse tritt in Wocklum an. Der Bundesminister des Inneren, Dietrich Genscher, setzt sich persönlich dafür ein, dass Angehörige des Bundesgrenzschutzes die Hindernisse aufbauen. Auf dem Wocklumer Gelände errichten Mitglieder in Eigenleistung eine Geländestrecke.

1973

Aus gesundheitlichen Gründen stellt Heinrich Post nach 25-jähriger Tätigkeit sein Amt als Geschäftsführer zur Verfügung. Nachfolger wird Wolfgang Heyer. Der neu angelegte Abreiteplatz muss eingesät werden. Deshalb lädt Jugendwartin Anneliese Hagedorn die Jugendlichen ein: “Er ist voller Steine und die müssen vorher verschwinden. Ich meine,

dafür könntet Ihr Euch mal stark machen... und dann erholen wir uns hinterher bei Würstchen und Sprudel." Bei einer öffentlichen Anhörung zum Entwurf des Bundeswaldgesetzes im Berliner Reichstagsgebäude nimmt Graf Landsberg-Velen als Präsident der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) ausführlich Stellung. Die geplante Weihnachtsfeier kann wegen des Sonntags-Fahrverbotes nicht stattfinden.

1974

Der Beirat des Reitervereins wertet eine Fragebogen-Aktion aus, an der sich viele Jugendliche und Senioren beteiligten: Es soll nun in Leistungs- und Anfängerklassen ausgebildet werden. Der Vorstand hat einen Ausschuss eingerichtet, der sich um die Nutzung der Reitanlagen, die sportliche Ausbildung und die Organisation des Reitbetriebes kümmern wird. Die Jugendwartin teilt mit: Wir sind dabei, regelmäßige Voltigierstunden einzuführen. Die Generalversammlung beschließt, eine neue 60 m.-Reithalle anstelle der bisherigen zu bauen. Hinzu kommen ein Zwischenbau und eine Futter- und Sattelkammer sowie ein Jugendraum und eine Zuschauertribüne. Der Reiterverein Balve hat die höchste Mitgliederzahl im Reiterverband Sauerland. Clemens Tillmann, Mitglied des Balver Reitervereins, wird als Erster Vorsitzender des Reiterverbandes wiedergewählt. 10.000 Besucher und über 2.000 Pkw werden während der drei Balver Reiertage bei herrlichem Frühlingwetter gezählt. In der Schlussphase des Großen Preises kommt es zu einem Duell der Brüder Paul und Alwin Schockemöhle. Erstmals gibt es Bandenwerbung.

1975

Die Kommunale Neugliederung begründet am 1. Januar 1975 die "neue" Stadt Balve als Teil des ebenfalls neu gebildeten Märkischen Kreises. Ihr gehört nun der größere Teil der ehemals selbstständigen Gemeinden des gleichzeitig aufgelösten Amtes Balve an. Appell der Jugendwartin an die jugendlichen Reiter: "Nun seid Ihr angesprochen, zukünftig Euren Teil dazu beizutragen, in aktiver Mitarbeit und Hilfsbereitschaft eine gute und erfreuliche Gemeinschaft zu schaffen." Die Generalversammlung beschließt eine neue Jugendordnung. Die Ablösung von Reitlehrerin Marliese Schleipmann geht nicht ganz ohne Widerspruch über die Bühne. Mit dem 50-jährigen Jubiläum des Reitervereins in diesem Jahr ist die feierliche Einweihung der neuen Reithalle und der Nebengebäude verbunden. Für 50-jährige Mitgliedschaft werden fünf Mitglieder geehrt. Zum Reiterfest trifft sich der Reiternachwuchs in der Wocklumer Reithalle. Der neue Reitlehrer Werner Eschenlohr landet nach einem Fallschirm-Absprung umjubelt auf dem Turnierplatz.

1976

Für die anstehenden Baumaßnahmen, nämlich Klärgrube, Brandschutz, Herrichtung des Lagergebäudes (für Restauration zum Turnier), Reithallen-Zwischenraum mit Umkleideraum einschließlich Wasch- und Duschgelegenheiten, sollen Spenden, Zuschüsse und Beihilfen eine langfristige, tragbare Belastung sichern. Dazu gehören auch die Turnierüberschüsse der kommenden Jahre. Clemens Tillmann, Präsident des Bezirksverbandes, informiert die Jugendreiter über die neuen Bestimmungen der LPO und des Reiterausweises und appelliert an sie, sich bei Ausritten diszipliniert und fair den

Fußgängern gegenüber zu verhalten. Das Reitturnier mit abermals olympischem Vorbereitungsspringen ist das bisher größte und am besten beschickte Wocklumer Turnier, erstmalig mit ausländischer Beteiligung. Sehr große Hitze, Druckerstreik und verkürzte Fernsehdirektübertragung verhindern den notwendigen finanziellen Erfolg. Das Kreisjugendamt in Lüdenscheid macht seinen Betriebsausflug nach Balve und besichtigt die Wocklumer Reitanlage. Abgelehnt wird die Forderung der Stadt Sundern, 1.500,— DM für Beschädigungen zu zahlen, die Mitglieder des Reitervereins im Bereich der Gemeinde Langscheid verursacht haben sollen. In Altena gründet sich der Märkische Reiterverband; der Balver Reiterverein schließt sich an.

1977

Die erfolgreichsten Reiter des Vorjahres werden geehrt, besonders Dirk Schulte als Sauerland-Dressurmeister. Die Mitglieder wählen Leo Mertens zum stellvertretenden Vorsitzenden. Die Reiterpass- und Reiterabzeichen-Prüfung bestehen 41 Bewerber. Neu erscheint das "Informationsblättchen" des Reitervereins Balve. Das Reitturnier soll erstmals als Nachwuchsturnier zwischen den großen Turnieren die Breitenarbeit des Reitervereins Balve und darüber hinaus des Märkischen Reiterverbandes und des Sauerland-Verbandes fördern. Der landwirtschaftliche Ortsverein einigt sich mit dem Reiterverein und den Reiterhöfen Dornsiepen, Eisborn, Zöllner, Mellen und Neuhaus, Höveringhausen, auf sieben Punkte, die Konflikte und Schäden beim Reiten im Walde vermeiden sollen. Die Stadt Balve dankt dem Reiterverein für die Bemühungen, "eine für alle Erholungssuchenden gerecht werdende Lösung zur geordneten und gefahrlosen Betretung des Waldes zu finden". Die Mitglieder werden darauf hingewiesen, dass die kartenmäßig festgelegten Wege und die vereinbarten Tageszeiten bei Benutzung der Wocklumer Flure und der Nachbargebiete tatsächlich eingehalten werden.

1978

Holger Tamm wird in den Jugendvorstand des Märkischen Reiterverbandes gewählt. Durch die gute Arbeit des Casino-Teams ist das Reitercasino inzwischen zu einem Kommunikationszentrum geworden. Die Stadt Balve plant nach Beschwerden von Fußgängern über unpassierbare Waldwege Wege- bzw. Straßensperrungen für Reiter. Beim Gespräch der Stadt mit dem Reiterverein zeigt dieser "Einsicht und Wille zu Selbstbeschränkungen". Die entsprechenden Wege und Straßen sollen mit markierten Holzpfeilen (rote Kuppe) gekennzeichnet werden. Neben der bisherigen Ehrung für 25-, 40- und 50-jährige Mitgliedschaft mit der Verbandsnadel wird künftig für 20- bzw. 30-jährige Mitgliedschaft eine silberne bzw. goldene Vereinsnadel verliehen. Insgesamt 6.000 Zuschauer sehen die dreitägige Turnierveranstaltung in Wocklum, die als das größte Ereignis dieses Jahres bezeichnet wird, mit einer sportlich guten nationalen Besetzung und guten Erfolgen. Zuvor wurde der Dressurplatz neu drainiert und erhielt eine neue Sandschicht.

1979

Erstmals überschreitet der Reiterverein mit seinen Mitgliedern die 500er-“Grenze” und ist damit der größte Sportverein in Balve. Neuaufnahmen, insbesondere aus dem Bereich der Arbeitnehmer, zeigen, dass der Reitsport immer mehr zum Breitensport wird. Besonders hervorgehoben wird bei der Generalversammlung wieder die gute Pressearbeit in den örtlichen Zeitungen durch Anne Hagedorn.

Der Springplatz befindet sich in einem “katastrophalen Zustand” und muß deshalb neu hergerichtet werden. Beim Regionalen B-Turnier in Wocklum gewinnt die erste Mannschaft der Balver Reitjugend die Jugendstandarte des Märkischen Reiterverbandes. Starke Regenschauer weichen den Turnierplatz auf, der Boden wird hart und glatt. Die Veranstaltung gelingt trotzdem, dazu trägt neben dem reiterlichen Turnierprogramm auch das Ponyspringen als besondere Attraktion bei. Die Märkische Meisterschaft beim 50-jährigen Jubiläumsturnier des Reitervereins Altena gewinnen Verena Kasprzyk mit Frohsinn in der Dressur und Rosalie von Landsberg mit Mac im Springen.

1980

Erstmals wird das Winterfest getrennt von der Mitgliederversammlung in eigenem Rahmen gefeiert. Am Historischen Festzug der Stadt Balve, Anlass ist das Jubiläum zur Verleihung der Stadtrechte vor 550 Jahren, nimmt auch eine Reitergruppe des Reitervereins teil. Reiten in Wald, Feld und Flur: In einer Resolution stellt der Reiterverein Balve fest: Die organisierten Reiter sind empört über den gesetzlichen Handstreich. Nach einer Diskussion mit Balver Ratsmitgliedern zeigen diese Verständnis für das Anliegen der Reiter. Dem Märkischen Kreis berichtet die Stadt Balve, dass sich Beeinträchtigungen Erholungssuchender durch das Reiten in der freien Landschaft bisher nicht ergeben hätten und deshalb (vorerst) auf die Kennzeichnung von Reitwegen verzichtet werden könne. Die Deutsche Reiterliche Vereinigung verzichtet auf die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Moskau und protestiert damit gegen die sowjetische Intervention in Afghanistan. Damit entfällt beim Wocklumer Reitturnier die Olympia-Ausscheidung im Spring- und Dressursport. Trotzdem präsentiert sich bei schönstem Sonnenwetter an allen Tagen eine Spitzenbesetzung in allen Prüfungen. Erstmals sind in Wocklum ein Grand Prix und ein Grand Prix Spezial ausgeschrieben. Am Start sind auch die Military-Reiter mit dem Olympiateilnehmer von 1976. Zu diesem Turnier wurden zuvor zahlreiche Investitionen getätigt, z.B. in das Wettkampf-Dressurviereck mit Sitztribüne. In die Reithalle wird eine Sprenganlage eingebaut, und es entsteht eine Neuanlage von 8 Pferdeboxen, Stallgang und Putzraum.

1981

Das neue Landschaftsgesetz tritt in Kraft. Das Reiten im Walde ist damit grundsätzlich nur noch auf besonders gekennzeichneten Reitwegen zulässig. Im Märkischen Kreis gibt es allerdings noch die Ausnahmeregelung: Reiten auf nicht als Wanderwegen gekennzeichneten Strecken ist weiter möglich. Jedoch: Sämtliche Wege, die seit Jahrzehnten vom Reiterverein Balve im Raum Wocklum als Reitwege benutzt werden, sind vom SGV als Wanderwege ausgezeichnet. Nun wird verhandelt zwischen dem Märkischen Reiterverband und den Spitzenverbänden des SGV im Märkischen Kreis. Auf der Wocklumer Reitanlage entsteht in Eigenleistung das Sommer-Casino. Die angespannte finanzielle Situation des Vereins zeigt sich bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung. Deshalb sollen die Aufnahmegebühr im nächsten Jahr angehoben

und ein Mitglieder-Sonderbeitrag beschlossen werden. Und noch sind weitere Investitionen notwendig: Umbau der großen Tribüne Richtung Dressurplatz als reine Stehtribüne, Erweiterung der Längsribüne in Richtung Beckum mit Sitzplätzen und Ergänzung der Hindernisse. In Kierspe gewinnen die Balver zum dritten Male den Jugendwimpel des Märkischen Kreises. Eine Rechtsverordnung regelt die Kennzeichnung der Reitpferde sowie die Erhebung einer Reitabgabe. Alle Pferde, die in der freien Landschaft und im Walde geritten werden, müssen die vorgeschriebenen Kennzeichen tragen.

1982

Zum Seniorenreiten treffen sich auch in diesem Jahr alle ehemaligen Aktiven aus den frühen Jahren des Reitervereins. Josef Lohmann (Menden) ist mit 70 Jahren der Älteste der Gruppe, nimmt aber die Hindernisse mit gleicher Bravour wie seine jüngeren Reiterfreunde. 27 Jugendliche fahren zum Skilaufen ins Kleine Walsertal. 50 Teilnehmer bestehen ihre Reiterprüfung. Eine Teilrenovierung der Sitz- und Stehtribünen steht auf dem Arbeitsplan noch vor dem Reitturnier. Dort gibt es die einzige Sichtung für die Weltmeisterschaft in Dublin. Zu einem Konzept "Leistungssport im Verein" stellt der Vorsitzende fest: "Wer vom Verein ideelle und materielle Leistungen erwartet, kann solche Erwartung nur hegen, wenn er vorab sein eigenes Interesse (und damit auch sein Vergnügen) in Form seines persönlichen Engagements einbringt." Matthias Camminady und Holger Tamm nehmen mit Erfolg an einem Reitwart-Lehrgang in der Westfälischen Reit- und Fahrschule in Münster teil. Der Märkischer Kreis verlängert die Freistellungsregelung für das Reiten im Walde im gesamten Kreisgebiet, ausgenommen der Raum Meinerzhagen.

1983

Rückgang auf 445 Mitglieder durch Karteibereinigung. Wieder sind einige Investitionen erforderlich: Toilettenneubau mit Ausbau der Damentoilette und Verbesserungen am Windfang des Eingangs zur Reithalle. Der Club Deutscher Springreiter im Deutschen Reiter- und Fahrer-Verband CDS verleiht dem Balver Reiterverein eine Bronze-Plakette für das Turnier des Vorjahres. Sie wird von Hendrik Snoek, dem Vorsitzenden des CDS, überreicht. Der Kreistag beschließt eine dauerhafte Freistellungsregelung für das Reiten im Walde. Damit wird auf die Ausweisung von Reitwegen verzichtet und das Reiten im Walde auf allen privaten Straßen und Wegen zulässig, nicht jedoch auf gekennzeichneten Wanderwegen und Wanderpfaden. Nach der Kündigung von Herrn Eschenlohr wird sein Nachfolger Walter Lutter erstmals als ein vom Verein angestellter Reitlehrer tätig. Mit einem Fragebogen erkundete der Vorstand zuvor die Wünsche der Mitglieder bzgl. Pferdeunterstellung und Reitunterricht. Die Jugendgruppe führt ein Zelt-Wochenende durch und verbindet dieses mit einer Nachtwanderung und einer Radtour zum Freibad in Amecke. Das 10-jährige Jubiläum des Reiter-Casinos feiern zahlreiche Gäste gemeinsam mit dem Casino-Team bei einer zünftigen Grillfete.

1984

Unter den jetzt nur noch 413 Mitgliedern befinden sich nur 26 aktive Mitglieder und 40 Jugendliche aus Balve. Beim Ski- und Reitartikel-Basar im Jugend-Casino können gut erhaltene und fast neuwertige Artikel erstanden werden. Zur Vorbereitung auf das Reitturnier sind weitere Investitionen nötig: Entwässerung des Dressur- und Spring-Turnierplatzes, Neugestaltung der Teich-Sitztribüne und Tribünenvergrößerung, Renovierung des Richterhauses und Einbau neuer Fenster, Neubau von Hindernissen, Teerung der Zufahrtswege. Der Computer hält Einzug: Die Firma WIGE-DATA setzt ihr Computer-System beim Reitturnier in Wocklum ein, allerdings nur parallel zum klassischen Kopf-Rechner. Und dann sind in Wocklum erstmals die Deutschen Meisterschaften, verbunden mit olympischer Sichtung der Dressur- und Springreiter für Los Angeles. Armin Basche kommentiert für das ZDF-Fernsehen. Die großartige Atmosphäre genießen insgesamt 20.000 Besucher.

Bei den Märkischen Meisterschaften in Plettenberg wird Ulrike Kampmann mit Desiree Erste der Springreiter. Etwa 30 Mitglieder weisen in einer Gesprächsrunde mit dem Vorstand auf "eine nicht unerhebliche Unzufriedenheit" im Verein hin. Rund fünfzig Reiter treffen sich diesmal zum Herbstritt. Die Reiterjugend organisiert das Turnier "Wettkampf ohne Pferd" des Märkischen Reiterverbandes.

1985

Hat sich die Mitgliederzahl stabilisiert? Unter den 424 Gesamtmitgliedern sind 138 Jugendliche bis einschl. 25 Jahren. Der Anteil der aktiven Mitglieder beträgt 60%. Ein großer Regenschauer zwei Tage vor dem Regional-Turnier kann dem Springplatz nichts anhaben. Beim Stechen des letzten M-Springens am Sonntag aber öffnet der Himmel noch einmal seine Pforten: Bei starkem Regenschauer, Blitz, Donner und Hagel muss die letzte Prüfung für kurze Zeit unterbrochen werden; erst danach kann der Sieger noch ermittelt werden. Die Jugendgruppe unternimmt eine dreitägige Fahrradtour durch das westliche Münsterland. Antonia Kasprzyk leitet nun die Voltigiergruppe und bewirkt einen erfreulichen Aufschwung. Mitglieder des Reitervereins begleiten in französischen Kostümen den Historischen Festzug der Gemeinde Beckum, die ihr 700-jähriges Bestehen feiert. Ca. 1.500 Besucher werden beim Tag der Offenen Tür in Wocklum gezählt. Ein gemeinsamer Distanzritt mit dem Reiterverein Neheim-Hüsten führt 35 Reiter von Hellefeld nach Herdringen und dann nach Balve. Der Reitbetrieb wird unter Leitung von Bettina Gläser neu organisiert, das erfahren die Mitglieder bei einer besonderen Mitgliederversammlung. Ihr 10-jähriges Bestehen feiert die auch heute noch aktive "Kochlöffel-Abteilung". Und Graf Landsberg-Velen feiert mit vielen Persönlichkeiten aus Sport und Politik, vor allem aber mit seinen Wocklumer Reiterfreunden, seinen 60. Geburtstag.

1986

Reichlich gute Gründe kennt und nennt die Jugendabteilung, um Matthias Camminady zum neuen Jugendleiter und Erika von Waldthausen zur neuen 2. Jugendleiterin zu wählen, vor allem beider "gute Verwendbarkeit" im Vorstand des Gesamtvereins. Nun schlägt der "Pillenknick" zu: Minusrekord mit nur noch 397 Mitgliedern. Herbert Hesterwerth wird als Bereiter im Vereins-Reitbetrieb Wocklum angestellt, übernimmt den Aufgabenbereich Leistungssport und unterstützt Bettina Gläser im Reitunterricht. 12 Reiter begleiten das Hochzeitspaar Barbara von Landsberg/Moritz Graf Brühl auf der Fahrt in ihrer

geschmückten Kutsche von der Balver Pfarrkirche St. Blasius zum Schloß Wocklum. Das "Wasserschlosschen" wird rechtzeitig fertig: Das Nationale Reitturnier in Wocklum stellt mit der Weltmeisterschafts-Sichtung der Springreiter und Europameisterschafts-Sichtung der "Jungen Reiter" in der Dressur bei strahlendem Sonnenschein ein besonderes Ereignis dar. Und der Kassierer freut sich. Ulrike Kampmann mit Disco Queen wird zum zweiten Male Märkische Meisterin der Springreiter. Beim Balver Stadtfest ist die Jugendgruppe mit einem Info-Stand vertreten. Das Casino-Team stellt fest: Es sind zu wenig, um die Casino-Betreuung in dem bisherigen Umfang aufrecht erhalten zu können. Ca. 200 Jugendliche der befreundeten Vereine aus dem Märkischen und Sauerländischen Reiterverband kommen zur Jugendfete nach Wocklum: Kaltes Buffet und Bombenstimmung!

1987

Das letzte noch lebende Gründungsmitglied Bernhard Schulte, Volkringhausen, wird für seine über 60-jährige Mitgliedschaft beim Reiterverein geehrt. Zur Renovierung des Jugendcasinos stiftet das Casinoteam einen neuen Fußboden. Als ein Turnier der Superlative erweist sich das Regionalturnier. Mehr als 600 Pferde sind gemeldet. Das Nennungsergebnis von 1.530 wurde noch nie zuvor erreicht. Was am Samstag so strahlend beginnt, endet am Sonntag mit heftigen Regenschauern. Folglich mangelt es an Zuschauerzahlen. Die Voltigiergruppen betreuen jetzt bis zu 35 Kinder. Leonhard Mertens setzt sich vor seinem Rücktritt als stellv. Vorsitzender kritisch mit der Arbeit des Vorstandes auseinander. Eine Pressenotiz macht vereinsinterne Kommunikationsprobleme offensichtlich, deshalb will Anne Hagedorn ihr Amt als Pressewart zur Verfügung stellen. Am Tag des Pferdes wird der Tag der Offenen Tür ein großer Erfolg dank vielfältiger reiterlicher Veranstaltungen, Belustigungsstand für Kinder, Westernreiten und einer Vorführung mit einem Friesen mit Damensattel. Herr Hesterwerth wechselt als Angestellter zum Reitstall von Rainer Herdieckerhoff, steht aber zudem weiterhin für den Reitbetrieb des Vereins zur Verfügung.

1988

Das letzte Gründungsmitglied Bernhard Schulte, Volkringhausen, stirbt im Alter von 79 Jahren. Die Balver SPD macht auf die Problematik der "Unterhaltung der Wanderwege", die häufig von Pferden zerritten würden, aufmerksam. Das Forstamt plant ein "Angebotswegenetz", eine Reitwegestrecke, die als "Reitwegenetz" auf freiwilliger Basis zur Verfügung steht. Aktueller Mitgliederstand 428, erreicht vor allem durch erheblichen Mitgliederzuwachs bei den Voltigierkindern und der Jugendgruppe. Ulrike Kampmann wird 1. in der Westf. Meisterschaft und erreicht bei der Deutschen Amazonen-Meisterschaft den 4. Platz. Anne Hagedorn verabschiedet sich aus der Vorstandsarbeit. Der Vorsitzende zeichnet sie und Leonhard Mertens für Leistungen mit der Bronzenen Verdienstmedaille des Provinzialverbandes Westfalen aus. Die Kassenprüfer zeigen sich besorgt über den Schuldenstand des Vereins. Dem steht, so der Vorsitzende, eine Reitanlage mit modernem, umfangreichem Hindernispark gegenüber, die mit diesen Mitteln geschaffen und unterhalten wird. Per Satzungsänderung werden künftig zusätzlich zwei Beisitzer in den Vorstand gewählt. Neuer stellv. Vorsitzender: Reinhard Kasprzyk. Das Nationale Reitturnier Wocklum als Olympischer Auftakt der Dressur- und Springreiter bringt die erste Sichtungsprüfung für die Olympischen Spiele in Seoul. Strahlender Sonnenschein begleitet das Programm. Zuvor wurde die Pressetribüne auf dem

Richterturm erneuert, der Vorplatz vor den Stallungen neu geteert und die Entwässerung verbessert. Sebastian von Waldthausen besteht nach einer Ausbildung an der Landes-Reit- und Fahrschule in Vechta die Prüfung als Reitwart.

1989

Nun sind es schon wieder 458 Mitglieder, darunter viele Jugendliche, eine überdurchschnittliche Zunahme im Vergleich zum gesamten Sportbereich. Der Anteil der Aktiven mit 64 % hat sich weiter vergrößert. Der Bürgermeister der Stadt Balve, Paul Lübke, erhält die Stallplakette des RV Balve für langjährige Verdienste um den Sport in der Stadt Balve. Beim Hallenreitturnier nutzen die vielen Zuschauer erstmals eine mobile Tribünenanlage. Die Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN) wählt Graf Landsberg-Velen, seit 20 Jahren an der Spitze, erneut zu ihrem Präsidenten. Der spricht sich einmal mehr gegen das Doping und damit für den sauberen Sport aus. Er fordert alle Beteiligten dazu auf, schwarze Schafe unnachtsichtig zu verfolgen. Bei den Westfälischen Meisterschaften Dressur und Springen gewinnt Ulrike Kampmann die Meisterschaft im Springreiten der Senioren (Damen). In Wocklum, damit erstmals im Sauerland, wird mit einem Westerturnier das Western-Reiten einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt. Ein Infokasten informiert künftig in der Balver Ortsmitte über die Aktivitäten des Reitervereins. Der Nikolaus lobt besonders Claudia Rieke und Bettina Gläser für ihre Mühen beim Voltigieren und Reitunterricht. Aber auch "Pferdefriseuse" Uta Kröger erhält für ihre Arbeit ein dickes Kompliment.

1990

Die Reiter-APO ordnet die Ausbildung und Prüfungen neu. Das Winterfest organisiert diesmal die "Freitags-Reitgruppe", die sich seit Jahren am Freitagabend zum Reitunterricht und zu anschließender genießerischer Plauderrunde trifft. Ein Schaukasten wirbt nun auch am Casinogebäude für den Reiterverein und informiert über das Vereinsgeschehen. Das Ehepaar Hagedorn übernimmt wieder die Pressearbeit des Vereins. Nach 18jähriger Arbeit im Vorstand der Internationalen Reiterlichen Vereinigung (FEI) verabschiedet sich Dieter Graf Landsberg-Velen aus seinem Amt als 1. Vizepräsident und wird zum Ehren-Vizepräsidenten ernannt. Das Nationale Reitturnier in Wocklum ist zugleich Auftakt zur Weltmeisterschaft der Dressur- und Springreiter in Stockholm. Das Fernsehen ist nicht dabei, so dass die finanzielle Bilanz darunter leidet. Ulrike Kampmann siegt im S-Parcours bei den Deutschen Meisterschaften in Mannheim mit der Westfalen-Stute "Power Lady" und erhält das Reiterabzeichen in Gold. Jeanette Brähler, 14 Jahre jung, gewinnt mit "Nick" das Bundeschampionat in Verden. Das Thema "Barren" beschäftigt die Presse. "Ich stelle mich": Als Gast beim WDR-Fernsehen in Köln stellt sich unser Vorsitzender souverän den kritischen Fragen des Fernseh-Journalisten Claus Hinrich Casdorff. Den Festzug beim Kreisschützenfest in Balve bereichert eine berittene Abteilung des Reitervereins. "Sie haben dem Sport große Verdienste zukommen lassen! Dafür gilt Ihnen unser Dank", hört Graf Landsberg-Velen in der Feierstunde zu seinem 65. Geburtstag von August Lütke-Westhues, Vorsitzender des Westfälischen Provinzialverbandes, und erhält von ihm die Goldene Ehrennadel des Reiterverbandes.

1991

Als "Sportlerin des Jahres 1990" ehrt der Stadtsportverband auch die Balver Reiterin Jeanette Brähler. Im früheren Jugendraum entstehen ein neuer Treppenaufgang und eine Geschäftsstelle. Deshalb ist ersatzweise auch ein neuer Jugendraum erforderlich. Margit Buchmann löst die bisherige Jugendwartin Claudia Rieke ab. Wolfgang Heyer steht nur noch vorübergehend als Geschäftsführer zur Verfügung. Reinhard Kasprzyk tritt als 2. Vorsitzender zurück.

Die Rechnungsprüfer sind besorgt über die hohe Gesamtverschuldung des Vereins durch erhöhte Investitionen. Vor allem finanzielle Überlegungen führen zur Gründung der Turniergemeinschaft. Die durch Satzungsänderung geschaffene neue Aufgabe des Schatzmeisters übernimmt Hubert Hahn. Carolin Buchmann wird Märkische Meisterin der Junioren im Springen, Jeanette Brähler erringt den 1. Platz im Modellspringen für 5-7-jährige bei der Equitana 91 in der Grugahalle Essen und den 2. Platz in der Westf. Ponymeisterschaft. Zwei HIPPO-POST –Ausgaben informieren die Mitglieder über Neues aus dem Reiterverein. Erstmals findet das traditionelle Weihnachtsreiten in diesem Jahr nicht am 2. Weihnachtstag, sondern am 3. Adventssonntag statt.

1992

Das erweiterte Reitercasino wird eingeweiht. Wolfgang Heyer, der 31 Jahre als Geschäftsführer des Vereins tätig war und nicht wieder kandidiert, erhält als Dank und Anerkennung die Silberne Verdienstplakette des Westfälischen Provinzialverbandes nebst Ehrenurkunde. Zum stellv. Vorsitzenden wird Bernd Maas, zum Geschäftsführer Michael Voß gewählt. Die neue Geschäftsstelle beziehen Dorothee Schweitzer, Michael Voß (Geschäftsführer) und Berthold Gilberg (Geschäftsführer der Turniergemeinschaft).

Eine Presseerklärung versichert: Der Reitbetrieb in Wocklum ist nach wie vor garantiert, auch wenn derzeit kein hauptamtlicher Reitlehrer zur Verfügung steht. Der neue Reitlehrer heißt dann nach monatelanger Suche Thomas Lehmann. Reithalle II und Stalltrakt werden aufgebaut, Strom- und Wasserleitungen erneuert. Zum zweiten Male richtet der Reiterverein in Wocklum die Deutschen Meisterschaften in Dressur und Springen, diesmal zugleich "Olympische Sichtung für Barcelona", aus und das bei strahlender Sonne, großartigem Sport und insgesamt knapp 10.000 Besuchern. Frenetischer Beifall begleitet Herbert Hesterwerth und "Fire Lady", als dieses Paar im Eurocard-Youngsters-Cup einen ausgezeichneten 4. Rang belegt. Bei der Märkischen Meisterschaft gewinnt er das Springen, die Westfälische Meisterschaft im Pony-Springen sieht Jeanette Brähler als Siegerin.

1993

Ein Vertrag zwischen dem Reiterverein und Rainer Herdieckerhoff regelt die Finanzierung für die Errichtung und den Betrieb der Reithalle II und deckt langfristig die hohen Kosten des Projektes. Der Vorsitzende dankt bei der Generalversammlung Hermann Charles und Johannes Daniel "für ihre besonders hervorzuhebende Mitwirkung in vielfacher Weise" mit einem Buchgeschenk. Verena Schwere wird zur neuen stellv. Vorsitzenden, Leonhard Mertens zum Geschäftsführer gewählt. Durch sehr schlechte Wetterbedingungen beim Regionalturnier leidet der Rasenturnierplatz stark und muss neu

drainiert und eingesät werden. Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Mitgliedern soll einmal monatlich der Stammtisch im Casino fördern; aktuelle Themen und Probleme, die das Vereinsleben betreffen, stehen dann zur Diskussion. Nach mehr als fünf Jahren organisiert die Jugendgruppe erstmals wieder im Bereich der Reitanlagen Wocklum ein Ferienzeltlager. Tag der Offenen Tür zum Thema "Pferdesport = Breitensport": Erwachsene, Jugendliche und Kinder erleben nach dem Gottesdienst, der vom Musikverein und dem Männerchor Balve mitgestaltet wird, ein abwechslungsreiches Programm. Finanzielle Schwierigkeiten bei Rainer Herdieckerhoff: Er muss seinen Reitbetrieb in der Reithalle II aufgeben. Dem Verein entstehen dadurch zusätzliche finanzielle Probleme. Es beginnt die Suche nach einem geeigneten Nachfolge-Partner.

1994

Reitlehrer Thomas Lehmann führt als wortgewandter Conferencier durch das Programm des Winterfestes. Der Springplatz erhält eine neue Drainage und eine neue Tretschicht, und die Geschäftsstelle am Richterturm wird rechtzeitig vor dem Reitturnier erweitert. Das Nationale Reitturnier in Wocklum bildet den Auftakt zu den Weltreiterspielen in Den Haag. Auch diesmal beeinträchtigen Regen und Kälte die Atmosphäre und die Bodenverhältnisse. Franke Sloothaak tritt sichtlich verärgert vorzeitig die Heimreise an. Aufgrund mangelnder Zuschauerzahlen können die Kosten für das Turnier durch die Einnahmen nicht gedeckt werden. Graf Landsberg-Velen wird mit dem Großen Verdienstkreuz mit Stern des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Nach der Kündigung durch Pächter und Reitlehrer Thomas Lehmann übernehmen Herbert Hesterwerth und Andreas Weische die gesamte Anlage sowie den Reitbetrieb in Eigenregie. Die Jugendlichen verbringen auf der Reitanlage eine 6-tägige Zeltfreizeit. Bei den Märkischen Meisterschaften in Menden wird Jeanette Brähler Kreismeisterin im Springen der Junioren.

1995

Knapp 200 Gäste kommen zum gemeinsamen Winterball der Reitervereine Balve und Lennetal in Neuenrade. Beim Hallenturnier zeigen sich erfreuliche Ergebnisse der Jugendarbeit dank Jugendwartin Ines Engel. Herbert Hesterwerth übernimmt allein den Reitbetrieb. Ihm folgt einige Monate später Tatjana Tiedt als neue Reitlehrerin und Pächterin, gemeinsam mit ihrem Partner Michael Sucké. Die Hausfrauenrunde wird mit einem Pokal geehrt. Der Vorsitzende bedankt sich bei Hermann Charles und Josef Voß für ihren vorbildlichen Einsatz. Durch den Konkurs der Firma Herdieckerhoff ist der Reiterverein zur Rückzahlung von Verbindlichkeiten für die Reithalle II in Höhe von rd. 1,2 Mio allein verpflichtet. Veronika von Landsberg und Dr. Björn Eckenförde fahren nach der Brautmesse in der Balver Pfarrkirche in einer von vier Pferden gezogenen Kutsche, eskortiert von vielen Mitgliedern des Reitervereins Balve, zum Schloss Wocklum zur Hochzeitsfeier. Mit der Landsbergischen Zentralverwaltung, Velen, schließt der Reiterverein Balve e.V. einen neuen Vertrag, der dem Verein Flächen und Gebäude zur vertragsgemäßen Nutzung zunächst bis zum 31.12.2025 überlässt. Neue Drainagen und eine Sand-Tretschicht erhält der Hauptplatz als Allwetterplatz noch vor den Deutschen Jugendmeisterschaften der Voltigierer und Ponyreiter / Junioren / Junge Reiter in Dressur und Springen. Abends treffen sich die Landesverbände in der Balver Höhle zur Diskoveranstaltung. Markus Beerbaum und Meredith Michaels, beide international erfolgreiche

Springreiter, pachten die Reithalle II mit Nebenanlagen. Den 70. Geburtstag des Vereinsvorsitzenden feiern viele Gäste mit ihm gemeinsam und begeistern sich an dem außergewöhnlichen Festprogramm.

1996

Christina Vogel übernimmt, gemeinsam mit ihrem Partner Werner Diehm, den Reitbetrieb und die Schulung im Verein. Jugendvorsitzende Ines Engel wird wiedergewählt, ihre Stellvertreterin: Elisabeth Prinzessin von Croy. Trotz eines Schuldenberges von 1,6 Millionen Mark verbreitet der Vorsitzende in der Jahreshauptversammlung Zuversicht: Wir haben wieder Boden unter den Füßen! Der Verein erhöht die Beiträge für die jetzt 459 Mitglieder, beschließt eine Aufnahmegebühr und ruft die Mitglieder zu freiwilligen Arbeitseinsätzen auf. Leo Mertens steht nicht mehr als Geschäftsführer zur Verfügung, Engelbert Prinz von Croy wird sein Nachfolger.

Bei den dritten Deutschen Meisterschaften für Dressur und Springen in Balve, zugleich Olympische Sichtung unter "Atlanta-Temperaturen", bewährt sich der Allwetter-Springplatz erneut und verhilft zu großartigen Leistungen. Die neuen VIP-Tische sind alle vergeben. Das Rahmenprogramm enthält den "Youngster-Cup".

Die Höhlenparty lockt abends über 1.000 junge Leute in die Balver Höhle. Zum Casino: Rosemarie Bahl wird neue Pächterin. Ein Kammerjäger bekämpft die Mäuseplage.

1997

In der Geschäftsstelle wird Angelika Löße als Nachfolgerin von Dorothee Schweitzer tätig. Drainierung und Reinigung sowie eine neue Sandschicht, mit Spänen aufbereitet, verordnet "Bodenpapst" Hermann Duckek dem Dressurplatz. Zusammen mit dem bereits zuvor von ihm als Allwetterplatz aufgearbeiteten Springplatz warten ideale Bodenverhältnisse auf das erstmalige BALVER OPTIMUM. Das bietet an drei Turniertagen die ganze Palette der schweren Prüfungen und erbringt einen beträchtlichen Überschuss. Finanziell und sportlich erfolgreich ist auch das Balve Regio. Vermehrtes Engagement von Vereinsmitgliedern bei beiden Turnieren führt zu beträchtlichen Kosteneinsparungen. Die Turniergemeinschaft (TG) soll künftig die Turniere organisatorisch und finanziell abwickeln, erzielte Überschüsse werden ausschließlich der Abdeckung der Kreditverbindlichkeiten dienen. Dennoch: Der Finanzstatus, so Graf Landsberg-Velen, ist "unverändert kritisch". Vom Verein wird ein Konzept erstellt, das die einnahmeträchtigen Veranstaltungen sichert und im übrigen für die unverzügliche Beseitigung defizitärer Betriebsbereiche sorgt. Wenig Interesse findet derzeit die Freizeitreiterei in Wocklum. Ein Brief des Vorsitzenden löst einen intensiven schriftlichen Meinungs-austausch mit mehreren Vorstandsmitgliedern aus, der sich mit der Aufkündigung der Vorstandsarbeit von Engelbert Prinz von Croy, Bernd Maas und Verena Schwere verbindet.

1998

Die miserable Finanzlage des Vereins mit Schulden von 1,635 Millionen Mark soll innerhalb von 12 bis 15 Jahren wieder konsolidiert und dazu die Reitanlage künftig auch an Dritte vermietet werden. Neue Ämter übernehmen als stellv. Vorsitzender Matthias

Camminady, als Geschäftsführer Werner Obertriffter, als Jugendleiterin Marisa Philipp und als Beisitzerin Lissa Klute. Für die aktiven Mitglieder wird ein jährlicher Arbeitseinsatz verpflichtend eingeführt. Der Umweltausschuss des Märkischen Kreises berät erneut über das Reiten auf Wanderrundwegen. Pferde, die im Gelände geritten werden, müssen ein Reitkennzeichen tragen. Zum Thema "Reiten in der freien Landschaft und im Walde" erarbeitet Bernd Maas den Leitfaden "Ausritte in die Wocklumer Umgebung". Beim BALVE OPTIMUM '98 sind wieder Reiter der Weltelite in Springen und Dressur am Start. Besondere Beachtung findet die Quadrille der Balver Reiterjugend in historischen Kostümen. Die Top-Ten-Live-Band bringt beim "Bayrischen Abend" die Stimmung in Hochform. Der Kassierer errechnet für die Gesamtveranstaltung einen guten Überschuss. Der Vorstand beschließt die Erstellung einer Chronik durch Rudolf Rath. Am 2. Weihnachtstag 98 freuen sich viele Zuschauer über die "Die Schöne und das Biest", aber auch über das Programm der Voltigiergruppe.

1999

Der Förderverein für Therapeutisches Reiten mietet die ehemalige Beerbaum-Reithalle und will dort langfristig ein Therapiezentrum aufbauen. "Wir wälzen zur Zeit alte Ordner, sichten vergilbte Unterlagen, wühlen sozusagen in unserer eigenen Vergangenheit", teilt der Vorstand mit und bittet die Vereinsmitglieder um Unterstützung bei der Erstellung einer Dokumentation. Mit eigener Homepage ist der Verein nun im Internet vertreten. Die Jugendlichen wählen ihre Jugendwarte und Jugendvertreter. Intensive und professionelle Vorbereitung kennzeichnet BALVE OPTIMUM international. Das Veranstaltungsprogramm präsentiert sich als eine gekonnte Mischung aus Spitzensport, Breitensport und buntem Rahmenprogramm - auf hervorragend präparierten Plätzen, in gepflegten Anlagen. Zuvor erhielt ein Großteil der Tribüne des Hauptplatzes komfortable Schalensitze. Das Dressurviereck weist einen Spezialbelag aus, der internationalem Standard entspricht. Der amtierende Balver Schützenkönig Alexander Jedowski besucht mit seiner Königin Claudia das Turnier und symbolisiert so die, aus Terminproblemen geborene, einzigartige Kooperation zwischen dem parallel gefeierten Schützenfest der St. Sebastian-Schützenbruderschaft und dem Turnier des Reitervereins Balve. Über 150 Musiker des Märkischen Jugendsinfonieorchesters bieten auf der Turnieranlage ein fast vierstündiges Konzert. Ehemaligen und langjährigen Mitgliedern wird im Restaurant Balver Höhle am Laptop und per Computer-Projektion die Dokumentation zur Chronik vorgestellt. Viele Aktive und Zuschauer sehen am 2. Weihnachtstag in der Wocklumer Reithalle das Musical "Der Glöckner von Notre Dame".

2000

Am 1. Januar treten die bisherige Leistungs-Prüfungs-Ordnung (LPO) und die Ausbildungs-Prüfungs-Ordnung (APO) außer Kraft. Gültig werden die Novellierungen in Form der neuen LPO 2000 und der neuen APO 2000. Inzwischen nehmen 41 Kinder bzw. Jugendliche sowie 10 Erwachsene am Heiltherapeutischen Reiten und 134 Personen an der Hippotherapie in der ehemaligen Beerbaum-Reithalle teil. Das Hallen-Reitturnier wird Ende März/Anfang April erfolgreich organisiert. 303 Mitglieder hatte der Reiterverein am 31. 12. 1999. Diese Zahl setzt sich aus 182 Aktiven und 111 Fördermitgliedern zusammen, so berichtet der Vorsitzende in der Mitgliederversammlung, bei der u. a. Clemens Ahlemeyer und Bernd Bösterling für 50-jährige Mitgliedschaft mit der Treuenadel des

Provinzialverbandes geehrt werden. Beim Reitbetrieb hat es einen guten Auftrieb gegeben, das Ergebnis erfolgreicher Arbeit von Reitlehrerin Christina Vogel. Es ist gelungen, den Verein zu entschulden und damit die Vermögenslage des Vereins zu ordnen. Künftig entfallen die Aufnahmegebühren, und die Beiträge für Aktive und Fördermitglieder werden für das Jahr 2000 nicht erhöht. Alle Jugendlichen des Reitvereins feiern eine "fröhliche Grillparty mit Turnierbesprechung". Die Arbeitseinsätze für aktive Mitglieder werden künftig durchgesetzt. Solveig Flörke gewinnt auf Linda-Lou bei den Märkischen Kreismeisterschaften der Junioren im Springen den Meistertitel. Die Deutschen Meisterschaften der Dressur- und Springreiter in Wocklum, die zugleich auch als Sichtung für die Olympischen Spiele in Sydney gelten, diktieren zu einem großen Teil das Vereinsleben. Persönlicher Einsatz der Mitglieder, finanzielles Engagement der Förderer und Sponsoren sowie nicht zuletzt der sportliche Auftritt vieler Reiter mit ihren Pferden führen zu einem sehr erfolgreichen Turnierverlauf, der auch in den Medien positive Resonanz findet. Selbstverständlich für den Reitverein ist, dass dabei auch regionale Prüfungen nicht zu kurz kommen. Über 300.000 DM wurden zuvor investiert, um die Sitztribünen komplett zu renovieren, den VIP-Bereich zu vergrößern, den Eintritt zu verlegen und das neue Pressezentrum zu bauen. Der Aufwand lohnt sich: 10- bis 12.000 Besucher erleben im Orletal bei herrlichem Wetter an allen Turniertagen beispielhaften Reitsport sowie ein familiengemäßes Rahmenprogramm in freundlicher und lockerer Atmosphäre. Auch beim Balver Regio stimmen Atmosphäre und Organisation, Wetter und Platzbedingungen. Hier nutzt der Wocklumer Nachwuchs seine Chance. Nach dem erfolgreichen Abschluss beider Turniere konzentriert sich die Arbeit des Vorstandes und der Mitglieder nun auf das Jubiläum zum 75-jährigen Bestehen des Reitvereins Balve.

Der Reitverein Balve im Jahr 2000

„Umgeben von Bergwäldern des Sauerlandes gehören die Reitanlagen am Schloß Wocklum sicherlich zu den landschaftlich schönsten und, nach über 50 Jahren, wohl auch zu den traditionsreichsten Turnierplätzen in Deutschland. Aus dem anfänglichen Provisorium auf einer Weide entstanden nach und nach auf einer Fläche von ca. 20.000 qm die heutigen Dressur- und Springstadien sowie die Trainingsbereiche mit ihren Gebäuden, Tribünen und Infrastrukturen...“, so hieß es in der Präsentation des Reitvereins Balve im Internet, als Vorschau auf die Deutsche Meisterschaft im Juni 2000. Ebenso wurde weltweit über die Ergebnisse der Wettbewerbe und über die umfassende Arbeit des Vereins in Wocklum berichtet. Professionell gestaltet und aktuell informierend stellt dieses Medium auch für den Reitverein Balve einen zeitgemäßen Dienst für nationale und internationale Anfragen dar:

<http://www.reitverein-balve.de>

Die Deutschen Meisterschaften in Springen und Dressur fanden in diesem Jahr bereits zum vierten Mal auf dieser Reitanlage in Wocklum statt. Viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sorgten und sorgen dafür, dass solche nationalen Wettbewerbe, aber auch kleinere Turniere und größere Reiterwettbewerbe, gut organisiert ablaufen können.

Auch nach 75 Jahren Vereinsleben hat sich der Reitverein Balve nicht „zur Ruhe gesetzt“, um zufrieden auf ein erfülltes Leben zurückzublicken. Ganz im Gegenteil: Voller Ideen und Tatkraft, gestützt auf die lange Erfahrung und konstruktive Entwicklung, gehen Vorstand und Mitglieder gemeinsam in die Zukunft.

Drei Generationen - oder sind es vier ? - verbringen in Wocklum einen großen Teil ihrer freien Zeit, nutzen die vielfältigen reitsportlichen Möglichkeiten und gestalten aktiv das Vereinsleben mit. Das Pferd jedoch steht im Mittelpunkt aller Aktivitäten. Deshalb geht es bei den vielen Veranstaltungen um den verantwortungsvollen Umgang mit dem Pferd als Freund des Menschen. Dazu gehört aber auch ein geselliges Vereinsleben für die Pferdefreunde. Sie erleben neben den Turnierveranstaltungen zum Beispiel regelmäßig jährlich das Kostümreiten im Karneval, das Winterfest, gemeinsame Ausritte im Sommer und Herbst, den Nikolausbesuch bei der Reiterjugend und das Weihnachtsreiten.

Wanderungen und gemütliche Treffen sind bei den erwachsenen Reitern zudem beliebt, während die Reiterjugend Tagesausflüge, Grillfeten und Zeltlager bevorzugt. Und das ist nur eine kleine Auswahl aus dem Gemeinschaftsleben von Jung und Alt.

Reiten ist in Wocklum das ganze Jahr angesagt. Ausgebildet werden neben den Pferden natürlich auch die Reiter. Jungen und Mädchen beginnen und bleiben teilweise auch später noch in den beiden Voltigiergruppen. Und sie erlernen, wie auch viele Erwachsene, im Reitunterricht den richtigen Umgang mit dem Pferd. Sie erfahren, dass das Reiten, ob als Sport bei Reitwettkämpfen oder als Freizeitspaß, herrliche Erlebnisse vermittelt. Erlebnisse in enger Gemeinschaft von Reiter und Pferd. Für die Ausbildung ist Christina Vogel zuständig. Die Pferdewirtschaftsmeisterin arbeitet seit vier Jahren auf der Anlage. In ihrem Ausbildungsstall stehen vier Schulponys und zwei Großpferde zur Verfügung. Aber auch ihre Turnierpferde werden zum Schulunterricht verwendet. Ca. 300 Schulreiter unterrichten Christina Vogel und ihr Team in über 550 Unterrichtsstunden. Auch gutbesuchte Lehrgänge von Deutschen Nationenpreisreitern finden in Wocklum statt.

Ein weiterer Schwerpunkt auf der Anlage ist das Therapeutische Reiten des Fördervereins. In der Halle II findet seit einiger Zeit, unter fachkundiger Anleitung, regelmäßiger Unterricht statt. Insgesamt haben ca. 60 Pferde in Wocklum ihr Zuhause. Neben zwei großen Reithallen (20x60) stehen den Vereinsmitgliedern vier Außenplätze zur Verfügung. Sie können auch das Reitstadion nutzen. Wenn keine Turniere stattfinden, trainieren die Mitglieder also auf „Olympischem Boden“.

Unsere Kinder- und Jugendabteilung

zeigt sich immer wieder als eine ganz agile und mobile Truppe. Mehr oder weniger regelmäßig, aber etwa alle 6 bis 8 Wochen, treffen sich die Jungen und Mädchen zu Jugendversammlungen, wo es viel zu beratschlagen und zu planen, zu berichten und hin und wieder auch mal zu kritisieren gibt. Und das macht ja am meisten Spaß in einer munteren Runde im Jugendcasino. Und so entstehen auch die vielfältigen Aktionen: Ideen werden - oft ganz spontan - geboren, heftig diskutiert, verworfen oder weiterentwickelt und verwirklicht. Die Aktion heißt dann zum Beispiel "Grillfest auf dem Turniergelände mit anschließenden Ballspielen auf dem Turnierplatz" oder "Lagerfeuer mit Kartoffeln braten und Stockbrot backen", gefolgt von einer aufregenden Nachtwanderung und der ungewohnten, aber zünftigen Übernachtung auf Stroh in einem (leeren!) Pferdeanhänger. Auf die jährliche Jugendfahrt freut man sich natürlich besonders: In diesem Jahr führte ein Tagesausflug nach Fort Fun. Von dem Betreiber wurden sie zum Besuch des Freizeitparks eingeladen und mit herzhaftem Mittagessen versorgt.

Beim Voltigieren oder im Reitunterricht werden die Kinder und Jugendlichen von Frau Vogel und ihren Helferinnen betreut und gefördert. Sie erlernen den richtigen Umgang mit den Pferden und die Pflege des Reitzeugs, übernehmen Pflichten im Reitstall und bei der Pferdepflege. Und sie erleben das herrliche Gefühl, sich auf dem Rücken ihres Lieblingspferdes in der Reithalle oder im freien Gelände zu bewegen.

Spiel, Spaß und Sport stehen bei den Nachwuchsreitern des Vereins im Vordergrund ihrer Freizeitgestaltung in Wocklum. Aber sie schalten sich auch aktiv in die Vorbereitung und Organisation der Turnierveranstaltungen ein. Sie sorgen u.a. für saubere Sitztribünen, leisten Helferdienste, organisieren die Sammlung von Kuchenspenden und sind so immer "ganz nah dran", wenn es um ländlichen oder großen Reitsport auf dem Spring- oder Dressurplatz geht.

Dass die besonderen Interessen der jungen Reitsportler auch gehört und ernst genommen werden, dafür sorgen Sarah Schweitzer, Nadine Blüggel und Hannah Camminady als gewählte Jugendsprecher. Sie bilden, gemeinsam mit der Jugendwartin Dorothee Schweitzer und ihrer Vertreterin Birte Kirchhoff, den derzeitigen Jugendvorstand.

Reitlehrer / Reitlehrerinnen in Wocklum

1925 -	Herr Zaun
Mitte 49 - Ende 51	Hugo Knippschild
01. Febr. 52 - Mitte 53	Hans Hoffmann
01. Juni 53 - Nov. 55	Robert Schmidtke
Anfang 56 - Okt. 58	Karl Stein
1959 - Ende 62	Herr Bd. Prümer
1963 - März 65	Robert Baginski
April 65 - Dez. 67	Einar Hansen
Dez. 67 – 30. Juni 75	Frl. Schleipmann
01. Juli 75 – Sept. 83	Werner Eschenlohr
01. Okt. 83 - 30. Nov. 85	Walter Lutter
01. Okt. 83 – 31. Okt. 92	Bettina Gläser
01. April 86 – April 88	Herbert Hesterwerth
12. Okt. 92 – 31. Dez. 93	Thomas Lehmann
01. Juli 94 – März 95	Herbert Hesterwerth/Andreas Weische
01. Aug. 95 – 31. März 96	Tatjana Tiedt
seit 01. Juli 96 -	Christina Vogel

Investitionen in Auf- und Ausbau der Vereinsanlagen

1927

Eine neue Reithalle liefert Firma Arthur Müller aus Berlin. (Scheunenmüller Berlin). Das Gebäude hat folgende Maße: Länge 40,50 m, Breite 20,50 m, Traufhöhe 5 m, Firsthöhe 7,80 m in freitragender Konstruktion.

1950

Beginn der Erstellung von Tribünenflächen und Ausbau des Turnierplatzes zur Vorbereitung auf das 25-jährige Jubiläumsturnier.

1951

Beginn der Drainierung des Hauptplatzes, der Tribünenausbau wird weitergeführt. Damit beginnt der Aufbau einer ständigen Turnieranlage. In diesem und im nächsten Jahr wird der Hauptplatz erweitert und mit fester Einzäunung versehen. Der Teichdamm wird zu Sitztribüne ausgeformt und ein Richterturm mit Meldestelle aus Holz errichtet.

1952

Fortsetzung der Arbeiten an der Turnieranlage. In Gemeinschaftsarbeit wird an die vorhandene Reithalle ein Anbau errichtet, der es ermöglicht, dass die gesamte Halle in ihren ursprünglichen Ausmaßen der Reiterei zur Verfügung steht, der Anbau bei Turnieren als Tanzfläche dient, wodurch das Mieten von Zelten erspart bleibt, so dass sich die aufgewandten Beträge schnell amortisieren. Vor allem im Interesse der Jugend ist der neue Pferdestall erbaut, so dass auch während der Winterzeit die Unterbringung der Mitgliederpferde gesichert ist. Der Stall dient hauptsächlich dem Reitlehrer, der ca. 10 Pferde aus der näheren und weiteren Umgebung dort untergebracht hat.

1954

Fortsetzung der Drainierung des Hauptplatzes und des Tribünenausbaus. Nun gibt es insgesamt schon 4.000 Sitzplätze.

1958

In diesem Jahr und in den Jahren bis 1970 wächst die Turnieranlage nach und nach in ihr späteres Bild. Ringsum entstehen feste Sitz- und Stehtribünen, feste Bauten als Meldestelle mit Richterturm, auch für Teilnehmer, Organisation und Medien und ein separater Dressurbereich.

1959

Eine zweite Tribüne links vom Richterturm. Innerhalb der Reithalle eine Kochmöglichkeit für die Küche und eine Weinstube.

1961

Beginn der Erstellung von Dressurplätzen.

1962

Zwei neue Dressurplätze und neue Hindernisse

1963/64

Neubau eines Pferdestalles im Anschluss an die bestehende Reithalle und Ausgestaltung eines Aufenthaltsraumes in dem neuen Stall.

1965

Neugestaltung der Parkplätze

1969

Renovierung des Dressurplatzbodens, nachdem er durch den Steinsand zu hart geworden ist.

1970

Kosten für Hindernisse knapp 10.000 DM.

1971

Grundlegende Instandsetzung des Abreiteplatzes Springen (Erhöhung und Drainierung).

1972

Mitglieder bauen in Eigenleistung eine Geländestrecke. Die Investitionen in Anlagen auf dem Turnierplatz betragen in diesem Jahr rd. 39.000 DM, für Hindernisse 17.500 DM sowie für sonstige Turniereinrichtungen 4.000 DM.

1973

Der Abreiteplatz Springen wird verbessert.

1974

Beginn des Neubaus der Reithalle I einschl. Lagergebäude und weiterer Baumaßnahmen. In diesem Jahr sind dafür und für Investitionen in die Außenanlagen, Hindernisse und sonstige Turniereinrichtungen insgesamt rd. 315.000 DM aufzubringen.

1975

Weiterbau der Reithalle einschl. Lagergebäude, Ausbau der Casino-Räume und der sonstigen Nebenräume. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 475.000 DM. Davon sind in diesem Jahr rd. 184.000 DM zu finanzieren.

1976

Klärgrube, Brandschutzmaßnahmen, Lagergebäude (für Restauration zum Turnier) und Reithallen-Zwischenbau – Umkleideraum mit Wasch- und Duschgelegenheiten - entstehen. Restkosten für die Reithalle und die Lagerhalle sowie die Kosten für die weiteren Maßnahmen, darunter auch Aufwendungen für den Dressurplatz, die Anlagen auf dem Turnierplatz, die Hindernisse und sonstigen Turniereinrichtungen betragen in diesem Jahr knapp 90.000 DM. In den Jahren 1974-1976 werden allein für die neue Reithalle I und Lagerhalle insgesamt knapp 500.000 DM aufgewendet.

1978

Beginn der Erstellung des Dressur-Wettkampfplatzes. Der Sandplatz wird neu drainiert und mit einer neuen Sandschicht versehen. Die Gesamtkosten betragen knapp 45.000 DM. Weitere Kosten entstehen durch Investitionen am Turnierplatz, an den allgemeinen Außenanlagen, den Hindernissen und sonstigen Turniereinrichtungen, insgesamt noch einmal rd. 33.000 DM. Austausch des Hallenbodens.

1979

Sanierung des Springübungsplatzes kostet rd. 34.000 DM. Es kommen noch Kosten für sonstige Turniereinrichtungen von über 10.000 DM hinzu.

1980

Fertigstellung des Wettkampf-Dressurvierecks mit Sitztribüne. Zusätzliche Sitzplätze werden geschaffen, der Hindernispark ergänzt und verbessert, die Einzäunung des Springplatzes ergänzt und die restlichen Giebel der Hindernishalle verputzt. Eigenbau einer Sprenganlage in der Reithalle. Insgesamt werden in diesem Jahr Investitionskosten von knapp 60.000 DM finanziert. Neuanlage mit 8 Pferdeboxen, Stallgang und Putzraum.

1982

Teilrenovierung der Sitz- und Stehtribünen
Das Sommer-Casino wird erbaut.

1983 / 1984

Entwässerung des Turnierplatzes, Neugestaltung der Teich-Sitztribüne, Entwässerung Dressurplatz, Tribünenvergrößerung, Renovierung des Richterhauses und Einbau neuer Fenster, Neubau von Hindernissen, Reparatur der Verkehrsflächen (Teerung der Zufahrtswege), Ausbau der Damentoilette, Verbesserungen des Windfangs am Eingang der Halle.

1986

Das Fachwerkhäuschen, auch „Wasserschlösschen“ genannt, wird im Frühjahr vor dem großen Turnier gebaut.

1987

Renovierung des Jugendcasinos: Das Casinoteam stiftet einen neuen Fußboden; der Anstrich wird aus der Jugendkasse bezahlt.

1988

Erneuerung der Priesstribüne, neue Teerung des Vorplatzes vor den Stallungen, Verbesserung der Entwässerung.

1990

Vergrößerung des VIP-Bereiches, Bewässerung aller Plätze mit Wasser aus dem Teich, Beleuchtung des Dressurplatzes.

1991

Einrichtung einer Geschäftsstelle im früheren Jugendraum, dazu neuer Treppenaufgang, Einrichtung eines neuen Jugendraumes, Renovierung des Casinos.

1992

Ausbau des Kopfteiles der Reithalle I zur Einrichtung der Vereinsgeschäftsstelle und Erweiterungsbau des Casinos, Bau der Reithalle II mit Stalltrakt, Erneuerung der Strom- und Wasserleitungen.

1993

Neue Drainage und neue Einsaat für den Springplatz.

1994

Nochmals Maßnahmen in dem Versuch, die Rasendecke des Springplatzes zu erhalten. Erweiterung der Geschäftsstelle am Richterturm vor dem großen Turnier.

1995

Erneuerung des Hallenbodens. Umbau des Springplatzes in einen Allwetterplatz mit komplett neuem Unterbau inkl. Drainage und einer Sand-Tretschicht. Kosten: ca. 200.000 DM.

1998

Umbau der Stehtribüne am Springplatz zu einer Ebene für das Restaurationszelt. Sanierung des Abreiteplatzes Springen. Beschaffung eines Wasser-Sprengwagens zur Platzbewässerung.

1999

Ein Großteil der Tribüne des Hauptplatzes erhält komfortable Schalensitze, das Dressurviereck einen Spezialbelag, der internationalem Standard entspricht.

2000

Eine Sanierung des Pferdestalles wird durchgeführt. Rund 180.000 Mark kosten die neuen Sitztribünen am Springstadion, das neue Medienzentrum im Fachwerkstil 60.000 Mark. Der VIP-Bereich wird erweitert, der Eintritt deshalb verlegt. Kostenpunkt knapp 80.000 DM.

Mitglieder-Ehrungen

Beim 25-jährigen Vereinsjubiläum im Juni 1950:

Auf dem Turnierplatz werden die Jubilare mit 25-jähriger Vereinsmitgliedschaft durch den Vorsitzenden des Provinzialverbandes der westfälischen Zucht-, Reit- und Fahrvereine, Herrn Sümmermann, geehrt: Adalbert Allhoff, Franz –Josef Allhoff, Josef Albersmeier, Bernhard Cormann-Sasse, Josef Habbel, Notar Josef Henne, Theodor Hörster, Felix Leppelmann, Paul Lohmann, Josef Lürbke, Wilhelm Recke, Anton Schulte-Fabry, Wilhelm Schulte-Horst, Josef Tillmann, Dr. med. H. Allhoff, Dr. med. Ernst Allhoff, Graf Max v. Landsberg, Direktor Mittrop.

Generalversammlung am 28. 01.1972:

Für 40 Jahre Mitgliedschaft: Adalbert Allhoff, Josef Schmoll und Hugo Tillmann, für 25 Jahre Mitgliedschaft: Dr. Gustav Hage, Reinhard Hertin, Heinz Lürbke, Josef Lürbke jr. und Franz Schulte-Fabry.

Generalversammlung am 15.02.1975:

Für 25-jährige Mitgliedschaft werden geehrt: Bernd Bösterling, Friedhelm Eichhoff, Otto Hertin, Paul Hertin, Clemens Ahlemeyer, Dr. Wolfgang Oeser, Josef Schlotmann sen., Franz Schulte-Horst, Ulrich Tillmann, Paul Trilling. Bereits bei der Festveranstaltung zum 50-jährigen Jubiläum und zur Einweihung der Reithalle wurden für 50-jährige Mitgliedschaft geehrt: Adalbert Allhoff, Franz-Josef Allhoff, Josef Schmoll, Bernhard Schulte, Clemens Tillmann.

Mitgliederversammlung 10.02.1979:

Für 30-jährige Mitgliedschaft werden geehrt mit der Vereinsnadel in Gold: Edmund Gödde, Dr. Gustav Hage, Franz Schulte-Horst, Reinhard Hertin, Heinz Lürbke, Josef Lürbke, Franz Schulte-Fabry, Bernhard Schulte, Heinrich Thorwesten und Baron von Wrede. Für 25-jährige Mitgliedschaft werden durch den Provinzial-Verband geehrt Agatha Allhoff-Cramer und Elisabeth Tillmann sowie Paul Trilling, Franz-Josef Allhoff, Ewald Giebel, Josef Schmoll, Ferdi Tillmann. Für 20-jährige Mitgliedschaft erhalten die Vereinsnadel in Silber: Werner Herpell, Irene von Wrede, Alfred Vanselow, Dieter Alberts, Dorothee Alberts, Herbert Hölper, Herbert Klopries, Werner Tönnemann, Wolfgang Heyer.

Mitgliederversammlung 30.01.1981:

Mit einer Ehrennadel werden ausgezeichnet für 30-jährige Mitgliedschaft Bernd Bösterling, Friedhelm Eichhoff, Otto Hertin, Paul Hertin, Ulrich Tillmann, Paul Trilling und Heinrich Post, für 25-jährige Mitgliedschaft Werner Herpell und Irene von Wrede, für 20-jährige Mitgliedschaft Heinz Kruse.

Mitgliederversammlung 19.02.1983:

Die Goldene Vereinsnadel erhalten folgende verdiente Mitglieder und Förderer: Alois Busche, Johannes Busche, Wolfgang Faust, Rainer Kruse, Ewald Krutmann, Helene Pindur, Friedrich Schnier, Franziska Stüeken.

Mitgliederversammlung 25.02.84:

Die Goldene Vereinsnadel für mehr als 30-jährige Mitgliedschaft erhalten Agatha Allhoff-Cramer, Elisabeth Tillmann und Ewald Giebel, die des Provinzialverbandes für 25-jährige Mitgliedschaft Herbert Klopries und Alberts sowie Dorothee Alberts und Werner Herpell, Wolfgang Heyer, Werner Tönnemann sen. und Alfred Vanselow. Die Silberne Ehrennadel bekommen für mehr als 20-jährige Mitgliedschaft Josef Lohmann, und Paul Heese.

Mitgliederversammlung 15.03.1985:

Die Wocklumer Stallplakette für Leistungen im Rahmen der Wocklumer Turniere bekommen Ilse Kasprzyk, Elke Schwarz, Margret Wietbüscher, Adolf Simon, Thomas Benecke, Franz Vogtmann, Hubert Lübke, Dieter Schubert, Lothar Ahlemeyer, Jo Tschoepe und Dr. Albert Berghoff-Flüel.

Mitgliederversammlung 15.03.86:

Für 40-jährige Mitgliedschaft werden geehrt Clemens Freiherr von Wrede, Dr. Gustav Hage, Franz Schulte-Fabry und Heinrich Thorwesten, für 30-jährige Mitgliedschaft Otto Hertin, Ulrich Tillmann und Franz Schulte-Horst. Für langjährige Unterstützung des Vereins werden ausgezeichnet mit der Goldenen Vereinsnadel Otto Hertin und mit der Silbernen Vereinsnadel Josef Lohmann und Paul Heese. Dieter Graf Landsberg-Velen erhält für langjährige Mitgliedschaft die Treuenadel des Provinzialverbandes [Otto Hertin wurde bereits in der Mitgl.-Vers. 1975 für 25-jährige und in der Mitgl.-Vers. 1981 für 30-jährige Mitgliedschaft geehrt. 1990 widerfährt ihm Gerechtigkeit: Er erhält für 40 Jahre und mehr Mitgliedschaft die Verbandsnadel des Provinzialverbandes]

Mitgliederversammlung 21.03.87:

Das letzte noch lebende Gründungsmitglied Bernhard Schulte, Volkringhausen, erhält die Provinzialverbands-Ehrennadel für mehr als 60jährige Mitgliedschaft. Die Goldene Vereinsnadel für mehr als 30-jährige Mitgliedschaft erhalten Ewald Giebel und Bernd Bösterling, Irene Welij und Elisabeth Tillmann. Die Silberne Nadel des Provinzialverbandes für mehr als 25-jährige Mitgliedschaft erhalten die Damen Förster, Kampmann, Hagedorn, und Tschoepe sowie Rudolf Kampmann, Dirk Schulte, Peter Kircher, Konrad Albersmeier, Schulte-Hense, Türich, Dr. Tschoepe, Reinhard Grendel und Manfred Reichelt.

Mitgliederversammlung 19.03.1988:

Mit der Bronzenen Verdienstmedaille des Provinzialverbandes Westfalen werden ausgezeichnet der ausscheidende stellv. Vorsitzende Leonhard Mertens für seine Arbeit im Dienst des Reitervereins und die Tätigkeit, die er seit 1976 im Vorstand ausgeübt hat, und Anne Hagedorn für ihre besonderen Verdienste im Reiterverein. Die Goldene Nadel für mehr als 30-jährige Mitgliedschaft erhält das Ehepaar Alberts.

Mitgliederversammlung am 11.03.1989:

Die Verbandsnadel für langjährige Mitgliedschaft erhalten Franz Schulte-Horst (40 Jahre), Paul Heese und Josef Lohmann (25 Jahre), das Goldene Vereinsabzeichen für 30 Jahre Herbert Klopries, Werner Tönnemann, Alfred Vanselow und Wolfgang Heyer. Das Silberne Vereinsabzeichen für 20 Jahre bekommen Irmgard Drees, Josef Drees, Rosemarie Hertin, Erika Kost, Petra Lutter, Marie-Theres Thiell, Joe Tschoepe, Dr. Dagmar Tschoepe und Liesel Heese. Die Stallplakette des RV Balve wird dem Bürgermeister der Stadt Balve, Paul Lübke, für langjährige Verdienste um den Sport in der Stadt Balve verliehen.

Mitgliederversammlung am 10.03.1990:

Für langjährige Mitgliedschaft werden mit der Verbandsnadel des Provinzialverbandes geehrt für 40 Jahre und mehr Bernd Bösterling, Otto Hertin, Paul Hertin und Ulrich Tillmann, für 25 Jahre und mehr Peter Kircher, Konrad Albersmeier, Anneliese Tschoepe, Dr. Josef Tschoepe und Manfred Reichelt. Die Silberne Vereinsnadel für 20 Jahre und mehr erhalten Ursula Bette, Ulrike Heinz, Franz Kraft, Joh.-Kaspar Tönnemann, Annette Voß und Brigitte Krabbe.

Mitgliederversammlung am 03.04.1992:

Wolfgang Heyer, der 31 Jahre als Geschäftsführer des Vereins tätig war und nicht wieder kandidiert, erhält vom Vorsitzenden Graf Landsberg-Velen die Silberne Verdienstplakette des Westfälischen Provinzialverbandes nebst Ehrenurkunde.

Mitgliederversammlung am 28.04.1993:

Eine große Anzahl von Mitgliedern erhält das Treue-Abzeichen des Provinzialverbandes bzw. das Silberne Ehrenzeichen des Vereins für 40-, 25- bzw. 20-jährige Mitgliedschaft (Die Namen sind leider nicht im Protokoll enthalten.)

Mitgliederversammlung am 19.04.96:

Für 50-jährige Mitgliedschaft im Reiterverein erhalten Dr. Gustav Hage, Josef Lürbke-Grote und Dieter Graf Landsberg-Velen aus der Hand des 2. Vorsitzenden Reinhard Hertin die Treuenadel des Provinzialverbandes. Mit der goldenen Vereinsnadel werden Dr. Josef Tschoepe, Anneliese Tschoepe, Ulrike Kampmann, Peter Kircher, Manfred Reichelt und Leonhard Mertens ausgezeichnet, die dem Reiterverein seit 30 Jahren angehören. Die Provinzialnadel für 25-jährige Treue geht an Franz-Josef Berken, Josef Voß, Barbara Gräfin Brühl und Angelinde Trenner. Die silberne Vereinsnadel für 20-jährige Zugehörigkeit zum Verein erhalten Martin Skiba, Rosalie von Landsberg, Anka Jansen, Manfred Dippong und Hubert Hahn.

Mitgliederversammlung am 11.04.97:

Für langjährige Mitgliedschaft werden ausgezeichnet Reinhard Hertin sen. und Josef Lürbke mit der Treuenadel des Provinzialverbandes für 50 Jahre, Claudia Vellmer, Beate Overhoff, Lissa Klute, Herbert Klute, Hans-Werner Lübke, Franz-Josef Schlotmann und Franz Zöllner mit der Treuenadel für 25 Jahre. Die goldene Vereinsnadel für 30-jährige Mitgliedschaft erhalten Ewald Hagedorn und Dirk Schulte, die silberne Vereinsnadel für 20 Jahre Matthias Camminady, Heinz Vogel, Heinz Froböse, Johannes Busche, Claudia Waltermann, Elisabeth Hölzer, Christina Drees, Uta Hildenbrand, Christiane und Claudia Köhn.

Mitgliederversammlung am 17.04.98:

Die Treuenadel des Provinzialverbandes für 40-jährige Mitgliedschaft erhalten Wolfgang Heyer, Herbert Klopries und Reinhard Grendel, für 25-jährige Mitgliedschaft Georg Rapp und Konrad Albersmeier. Für 30-jährige Mitgliedschaft werden mit der goldenen Vereinsnadel geehrt Rosemarie Hertin, Liesel Heese, Brigitte Krabbe und Dagmar Ciolek, mit der silbernen Vereinsnadel für 20-jährige Mitgliedschaft Michael Voß, Berthold Streiter, Bernd Maas, Hans Köhn und Helene Pindur.

Mitgliederversammlung am 23.04.99:

Für 30 Jahre Vereinstreue werden geehrt Josef Drees, Annette Voß und Ursula Bette, für 25 Jahre Franz-Josef Bathe, Dr. Hans-Albert Berghoff-Flüel, Elke Schwarz, Manfred Dippong und Rosalie von Landsberg. Die Treuenadel für 20 Jahre Mitgliedschaft erhalten Franz Kistowski, Annette Heidsick und Ralf Schulte.

Mitgliederversammlung am 28.04.2000:

Für 50-jährige Mitgliedschaft werden ausgezeichnet Clemens Ahlemeyer und Bernd Bösterling, für 30-jährige Mitgliedschaft Alfred Nüchel und Josef Tillmann. Die Treuenadel des Provinzialverbandes erhalten für 25 jährige Mitgliedschaft Hubert Hahn, Hermann Hering, Franz Jedowski, Rainer Kruse, Leonhard Mertens und Marion Tigges, die Treuenadel des Vereins für 20-jährige Mitgliedschaft Birga Griese, Uta Kröger und August Watermann.

Unsere Ehrenmitglieder

Ihre Ernennungen erfolgten bei den Generalversammlungen

1951:

Direktor Wilhelm Hertin, Balve,
Direktor Paul Trilling, Dornap.

1952:

Dr. Wolfgang Oeser, Arnsberg.

1958:

Fabrikant Bernhard Bauer, Wickede-Ruhr,
Fabrikant Bernhard Becker, Neheim-Hüsten,
Fabrikant Fritz Becker, Werdohl,
Kaufmann Heinrich Bommers, Iserlohn,
Fabrikant Erich Graetz, Altena,
Fabrikant Paul Hertin, Grevenbrück,
Kaufmann Heinz Hübenthal, Altena,
Fabrikant Josef Kaiser, Neheim-Hüsten,
Fabrikant Willy Kaiser, Neheim-Hüsten,
Direktor Richard Krogmann, Schwerte,
Fabrikant Walter Pfeiffer, Ohle,
Rechtsanwalt Otto Plaßmann, Küntrop,
Bergassessor E. Schiele, Dornap,

Direktor Schulte, Oberrödinghausen,
 Fabrikant Manfred Wohlfahrt-Lagmann, Neheim,
 Fabrikant Josef Schulte, Lendringsen.

1962:

Dr. Marting, Dornap,
 Dr. Ugowski, Dornap,
 Dr. Hanns Goeke, Neheim,
 Albert Gocke, Neheim,
 Paul Steinau, Neheim,
 C.W. Kleine-Cosack, Neheim,
 Dr. Th. Stutt, Wickede,
 Direktor Ernst Ellsiepen, Wülfrath,
 Direktor Paul Flachsenberg, Wülfrath,
 Direktor Josef Gruschka, Wülfrath.

1974:

Hartwig Göke, Dornap,
 Gustav Pütter, Iserlohn,
 Heinrich Kruse, Grevenbrück,
 Heinrich Post, Balve,
 Werner Tönnemann, Lendringsen.

1983:

Friedr. W. Plank, Menden,
 Otto Swienty, Dornap,
 Friedrich Schnier, Arnsberg,
 Wolfgang Becker, Lendringsen,
 Wilhelm Erdmann, Neuenrade,
 Ursula Förster, Arnsberg,
 Hugo Tillmann, Grübeck,
 Rosemarie Veltins, Grevenstein.

1984:

Hubert Hahn, Balve,
 Günter Bommers, Iserlohn.

Personen machen Vereinsgeschichte

1925

Max Graf Landsberg wird bei der Gründungsversammlung des "Reit- und Fahrvereins für Balve und Umgebung" zum 1. Vorsitzenden gewählt. Sein Vertreter: Wilhelm Schulte-Horst, Horst bei Eisborn. Die Anwesenden wählen Direktor Mittrop, Balve, zu seinem Vertreter und Kaufmann Theodor Hörster, Balve, zum Kassierer. Dem erweiterten Vorstand gehören an: Willy Busche, Neuenrade, für das Amt Neuenrade, Fabrikant Prinz, Hemer, für das Amt Hemer, Clemens Klüppel, Blintrop, für Affeln, Altenaffeln und

Blintrop, Wilhelm Schulte, Severingshof, für Küntrop und Garbeck, Karl Bongard, Mellen, für Mellen und Langenholthausen, Conrad Albersmeier, Wocklum, für Beckum und Volkringhausen, Philipp Knepper, Grübeck, für Eisborn und Asbeck, Felix Leppelmann, Wulfringhausen, für das Amt Sundern.

1928

Vorsitzender des Verbandes der ländlichen Zucht-, Reit- und Fahrvereine des Kreises Arnberg wird **Max Graf Landsberg** aus Wocklum.

1947

Franz Lürbke-Grote, Beckum, übernimmt die Führung im wiederbelebten Reiterverein Balve.

1949

Dieter Graf Landsberg-Velen wird im Alter von 23 Jahren bei der Generalversammlung des Reitervereins am 6. Januar als Nachfolger von Franz Lürbke-Grote zum Vorsitzenden des Reitervereins Balve gewählt. Auch neu im Amt: Josef Lürbke-Grote als sein Stellvertreter, Heinrich Post als Geschäftsführer. Beisitzer: Franz Lürbke-Grote, Josef Albersmeier, Clemens Tillmann. Der bisherige Vorsitzende, nunmehr Ehrenvorsitzender, wird Bürgermeister der Gemeinde Beckum.

1951

Clemens Tillmann ist mit Abstand der erfolgreichste Reiter des Provinzialverbandes Westfalen.

1956

Dieter Graf Landsberg-Velen erhält aus der Hand von Bundeskanzler Konrad Adenauer das Bundesverdienstkreuz am Bande – als Dank und Anerkennung für den Einsatz der Malteser-Helfer beim Volksaufstand in Ungarn.

1957

Am 1. Juni wird **Dieter Graf Landsberg-Velen** zum Leiter des Malteser-Hilfsdienstes in Deutschland gewählt. Hans Josef Cosack, Präsident des Sauerländischen Reiterverbandes, überreicht Dieter Graf Landsberg-Velen die goldene Ehrenadel des Reiterverbandes Sauerland und würdigt seine Verdienste um den Reitsport, besonders um das Wocklumer

Turnier, das er aus kleinen Anfängen zu dem heute bedeutendsten Pferdesportereignis Südwestfalens und zu einem auch international anerkannten Ereignis geführt habe.

1961

Neuer Name des Vereins ist nun: „**Reiterverein e.V. Balve**“, lt. einstimmigem Beschluss der Generalversammlung. Die Eintragung erfolgt am 3. Mai in das Vereinsregister beim Amtsgericht Balve.

Dieter Graf Landsberg-Velen wird zum Präsidenten des Westfälischen Reitervereins gewählt. Er übt diese Aufgabe bis 1969 aus.

1963

Im November erstmalig wieder eine **Fuchsjagd**, an der sich 35 Reiter beteiligen.

Dieter Graf Landsberg-Velen wird Ehren-Devotions-Großkreuz-Ritter des Souveränen Malteser-Ordens.

1965

Clemens Tillmann, Niedernhöfen, wird erstmals zum 1. Vorsitzenden des Zucht-, Reit- und Fahrverbandes Sauerland gewählt. Er versieht dieses Ehrenamt bis zu seinem Tode, am 14. Oktober 1976

1967

Zum 10. Male Gewinn der Bezirksverbands-Standarte – und zwar beim Bezirks-Turnier in Hellefeld: **Peter Kircher, Ulrich Tillmann, Sepl Albersmeier, Konrad Albersmeier**.
Betreuer: **Heinz Lürbke**.

1968

Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) gründet sich als einziger Spitzenverband mit nationaler Zuständigkeit für alle Bereiche der deutschen Reiterei und wählt in der konstituierenden Sitzung am 13. November **Dieter Graf Landsberg-Velen** zum **Präsidenten**.

1972

Vorsitzender **Dieter Graf Landsberg-Velen** erhält bei der Generalversammlung von Vorstandsmitglied Josef Lürbke sen. die Ehrennadel für 25-jährige treue Mitgliedschaft.

Vor Beginn der Olympischen Spiele in München wird er in das Bureau der Internationalen Reiterlichen Vereinigung (Fédération Equestre International – FEI – berufen.

1973

Vorsitzender des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR) und Mitglied des Präsidiums des Nationalen Olympischen Komitees wird **Dieter Graf Landsberg-Velen**.

1974

Graf Landsberg-Velen ist neuer Vize-Präsident des Deutschen Sportbundes.

1975

In Wocklum schließen sich Hausfrauen, die bisher allein geritten waren, zur „**Hausfrauenreitgruppe**“ unter Leitung von Reitlehrer Eschenlohr zusammen.

Dieter Graf Landsberg-Velen erhält das Großoffizierskreuz des päpstlichen Gregorius-Ordens für seine Verdienste beim Ausbau und die weltweite Tätigkeit des Malteser-Hilfsdienstes.

1976

Dirk Schulte wird Sauerland-Dressurmeister. Für diese Leistung wird er bei der Mitgliederversammlung besonders geehrt.

In Altena gründet sich der **Märkische Reiterverband e.V.** Zur Gründungsversammlung haben eingeladen die Repräsentanten der alten Kreisverbände Altena-Lüdenscheid e.V. und Ruhr-Lenne-Reiterverband e.V., Gerd Kubbier und Willy Haarmann, sowie der Vorsitzende des Reitervereins Balve e.V., **Dieter Graf Landsberg-Velen**. Mit dieser Zusammenlegung der alten Verbände passen sich die Reiter der politischen Neuordnung an.

1977

Dieter Graf Landsberg-Velen wird als „Botschafter der Humanität“ in Düsseldorf mit dem Großen Bundesverdienstkreuz, das ihm Kultusminister Jürgen Girgensohn aushändigt, ausgezeichnet. Er erhält diese Ehrung für seine Verdienste um den Ausbau und die weltweite Tätigkeit des Malteser-Hilfsdienstes.

Claudia Köhn wird Jugend-Westfalenmeisterin im Springen.

1979

Die erste Mannschaft des Reitervereins Balve gewinnt die Jugendstandarte des Märkischen Reiterverbandes. Balver Reiterinnen gewinnen die Märkischen Meisterschaften: **Rosalie von Landsberg** im Springen und **Verena Kasprzyk** in der Dressur.

Claudia Köhn erringt im Sommer den 3. Platz bei den Westfälischen Meisterschaften.

Dieter Graf Landsberg-Velen wird zum ersten Vizepräsidenten der Internationalen Reiterlichen Vereinigung (FEI) gewählt. Er bleibt dies bis 1990.

Die Mannschaft der **Jugendreiter** wird vom Stadtsportverband Balve als beste Mannschaft des Jahres 1979 geehrt.

1980

Erstmals **Winterfest** an einem gesonderten Veranstaltungstermin, also getrennt vom Datum der Mitgliederversammlung.

Verena Kasprzyk gewinnt die Märkische Meisterschaft in der Dressur.

Dieter Graf Landsberg-Velen wird erster gewählter. Er nimmt diese Tätigkeit bis 1992 wahr.

Die Mannschaft des Reitervereins Balve gewinnt erneut die **Jugendstandarte** des Märkischen Reiterverbandes

1981

Die Mannschaft des Reitervereins Balve gewinnt erneut die **Jugendstandarte** des Märkischen Reiterverbandes

1983

Der Vorsitzende des Clubs der Deutschen Springreiter, Hendrick Snoek, überreicht eine **Bronze-Plakette**, die für die besten Turnier-Veranstalter in der Bundesrepublik verliehen wird, an den Vorsitzenden des Reitervereins Balve.

1984

Ulrike Kampmann wird mit Desiree bei den Märkischen Meisterschaften der Springreiter Kreismeister.

1986

Die besonderen reiterlichen Erfolge von **Ulrike Kampmann** werden bei der Mitgliederversammlung besonders hervorgehoben. In der Münsterland-Halle wurde sie zuvor mit „Freia“ als beste Springreiterin Westfalens ausgezeichnet und qualifizierte sich für das Deutsche Bundeschampionat

1987

Ulrike Kampmann wird Dritte in der Westf. Meisterschaft und erreicht bei der Deutschen Amazonen-Meisterschaft den 10. Platz.

1988

Siegerin in der Westf. Meisterschaft und bei der Deutschen Amazonen-Meisterschaft, 4. Platz: **Ulrike Kampmann**.

Christina Drees erreicht den 3. Platz bei den Märkischen Meisterschaften, und **Indra Herdieckerhoff** den 2. Platz.

1989

Ulrike Kampmann sichert sich die Westfälische Meisterschaft im Springreiten der Senioren (Damen). Aufgrund dieses Erfolges wird Ulrike Kampmann als Sportlerin des Jahres im Märkischen Kreis geehrt.

1990

Jeanette Brähler gewinnt das Bundeschampionat für Ponys in Verden an der Aller und wird Sportlerin des Jahres 1990 in der Stadt Balve.

Ulrike Kampmann erhält das Goldene Reiterabzeichen. Sie erringt außerdem die Silbermedaille der Westfälischen Meisterschaften sowie den 8. Platz bei der Deutschen Meisterschaft der Amazonen in Mannheim.

Dieter Graf Landsberg-Velen wird erster 1. Ehren-Vizepräsident der Internationalen Reiterlichen Vereinigung (FEI). Er erhält aus Anlass seines 65. Geburtstages die Goldene Ehrennadel des Westfälischen Provinzialverbandes.

1991

Carolin Buchmann wird Märkische Meisterin der Junioren im Springen. **Jeanette Brähler** erringt den 1. Platz im Modellspringen für 5-7jährige bei der Equitana 91 in der Grugahalle Essen und den 2. Platz in der Westf. Ponymeisterschaft

Dieter Graf Landsberg-Velen ist Pferdeman des Jahres und Träger des Friedensreiterpreises 1991 des Westfälischen Reitervereins.

Die Mitgliederversammlung beschließt die Gründung einer **Turniergemeinschaft** zur „Entlastung des Vereins von den mit Großturnieren verbundenen finanziellen Risiken und möglicherweise die Gemeinnützigkeit gefährdenden kommerziellen Vorgängen“.

1992

Gewinn der Märkischen Meisterschaft im Springen durch **Herbert Hesterwerth** und der Westfälischen Meisterschaft im Pony-Springen durch **Jeanette Brähler**

1993

Zum Vizepräsidenten des Nationalen Olympischen Komitees (NOK) wird **Dieter Graf Landsberg-Velen** berufen.

1994

Bundespräsident Richard von Weizsäcker zeichnet **Dieter Graf Landsberg-Velen** mit dem Großen Verdienstkreuz mit Stern des Verdienstordens der Bundesrepublik aus. **Jeanette Brähler** wird Kreismeisterin im Springen der Junioren. Den 3. Platz belegt **Miriam Huperts**.

1995

Ab Sept. stehen die Pferde von **Markus Beerbaum** und **Meredith Michaels** auf der Wocklumer Anlage. Seinen großen reiterlichen Durchbruch schaffte Markus Beerbaum 1990. Nun übernimmt er erstmals einen Turnierstall mit der Reithalle II in eigener Regie.

1998

Dorothee Cordes erringt die Silbermedaille bei der Westfälischen Meisterschaft im Springen der Junioren und erreicht im Kampf um die Fritz-Ligges-Trophy den fünften Rang. Sie wird bei der Verbandsversammlung des Märkischen Reiterverbandes mit einem Silberbarren geehrt.

Solveig Flörke belegt in mehreren Stilspringen der Klasse L vordere Plätze und erreicht bei den Märkischen Meisterschaften in Fröndenberg den vierten Rang. Diesen Platz belegt sie auch im Westfälischen Junioren-Championat in Freudenberg.

Sie gewinnt den Challenge-Cup der Springreiter und wird beim 106. Reit- und Springturnier in der Halle Münsterland geehrt.

Erfolgreichste Dressurreiterin ist **Hannah Camminady** in den Klassen E und A. Sie belegt beim Jugendwimpel in Balve den zweiten Platz

Alle drei Reitsportlerinnen werden beim am 2. Weihnachtstag in der Wocklumer Reithalle geehrt.

1999

Dritte der Westfälischen Meisterschaft im Springen wird **Dorothee Cordes**.

2000:

Solveig Flörke gewinnt auf Linda-Lou am am 22./23. Juli 2000 in Küntrop bei den Märkischen Kreismeisterschaften der Junioren im Springen den Meistertitel.

Hannah Camminady erreicht auf Antaris den 3. Platz der Junioren in der Dressur.

Jahr der Wahl/Wiederwahl/Beendigung der Vorst.-Tätigkeit:

	25	47	49	52	61	64	65	66	68	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	81	82	83	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	97	98	99	00	Amtsdauer bis 2000	
Beisitzer:																																							
1952-1960 nicht zu ermitteln.1961 heißt es im Protokoll: "Die Zahl der Beisitzer wird auf 7 erhöht..."																																							
Wilhelm Hertin, Balve					61		65																														4 J.		
Wilhelm Schulte, Horst					61		65																															4 J.	
Hugo Tillmann,Grübeck					61		65		68																													7 J.	
Clemens Tillmann, Niedernhöfen					61		65		68		71			74	(dann stellv. Vorsitzender -76)																							13 J.	
Josef Albersmeier, Wocklum					61	64																																3 J.	
Arno Paul, Altena					61		65																															4 J.	
Heinz Lürbke-Grote, Beckum						64-65																																1 J.	
Otto Jünemann, Werdohl						65	66																															2 J.	
Reinhard Hertin, Balve						65	68			71-72	(ab dann stellv. Vors.)																											16 J.	
Herbert Klopries, Menden						65	68																															3 J.	
Heinz Lürbke, Beckum						65	68			71					75																								10 J.
Hans-Heinrich Plaßmann, Werdohl						65	68																															3 J.	
Franz Schulte, Horst						65	68			71					75																								10 J.
Franz Albersmeier, Wocklum							68			71					75																								7 J.
Rudolf Kampmann, Balve							68			71					75																								7 J.
Frl. Förster										71					75																								4 J.
Ulrich Tillmann										71					75																								4 J.
Frl. Schleipmann											73				75																								2 J.
Herr G. Brück											73				75																								2 J.
Herr Dr. Tschoepe, Balve															75-76																								1 J.
Herr Stockebrand															75-76																								1 J.
Rainer Herdieckerhoff															76	77			81																				5 J.
Leonhard Mertens															76	77	(stellv. Vors. 77- 88)																						2 J.
Konrad Albersmeier															77	78			82			86						90			94			98				23 J.	
Reinhard Kasprzyk																81			85				88	(stellv. Vors. 88-91)														7 J.	
Berthold Streiter																							88				92								00			4 J.	
Bernd Maas																							88				92	93		95	(st.Vors.92/93+95-97)							.6 J.	
Claudia Rieke																							88			90												2 J.	
Manfred Dippong																										90		93										3 J.	
Verena Schwere																												92	93		95	97	(st.Vors.93-95)					3 J.	
Ulrike Kampmann																													92		94							2 J.	
Matthias Camminady																														92					98	(dann st.Vors.)		.6 J.	

Sylvia Erpelding95 00-.....5 J.
Hubert Hahn98 2 J.
Lissa Klute98 2 J.

	Jahr der Wahl/Wiederwahl/Beendigung der Vorst.-Tätigkeit:																												Amts- dauer bis 2000							
	25	47	49	52	61	64	65	66	68	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	81	82	83	85	86	87	88	89	90		91	92	93	94	95	97	98
Jugendwarte:																																				
Otto Jünnemann, Werdohl																													2 J.							
Herbert Klopries, Menden																													2 J.							
Klaus Jäger, Balve																													2 J.							
Renate Spiekermann, verh. Schäfermeier, Arnsberg																													2 J.							
Dirk Schulte, Werdohl																													1 J.							
Anne Hagedorn, Balve																													3 J.							
Erika von Waldthausen																													6 J.							
Elke Schwarz																													2 J.							
Hans Koehn																													3 J.							
Matthias Camminady																													1 J.							
Brigitte König																													1 J.							
Claudia Rieke																													1 J.							
Margit Buchmann																													4 J.							
Elisabeth Prinzessin Croy																													3 J.							
Marisa Philipps																													1 J.							
Dorothee Schweitzer																													1 J.							

Vertrauensmänner:

Folgende Herren wurden bei der Generalversammlung am 16. März 1925 zu Vertrauensmännern gewählt:

Willi Büsche, Neuenrade, Otto Prinz, Hemer, Klemens Klüppel, Blintrop, Wilhelm Schulte, Küntrop, Karl Bongard, Mellen, Felix Leppelmann, Wulfringhausen, Conrad Albersmeier, Wocklum, Philipp Kuepper, Grübeck.

Aus den vorliegenden Unterlagen ist nicht zu erkennen, wie lange sie im Amt blieben. Allerdings heißt es in einem Vermerk "für Pressenotizen" zum 50jährigen Jubiläum des Reitervereins im Februar 1975 (*dessen Quelle dem heutigen Chronisten unbekannt ist*): 1934: "bedingt durch die politische Lage kommt das Vereinsleben fast zum Erliegen." 1947: "am 22. Juni eine Versammlung, diese soll den Reiterverein wieder zum aktiven Leben erneuern...". (D)

Pferd sein in Wocklum

Mal heiß' ich "Charly", mal auch "Heide",
halt willig meinen Rücken hin.
Vor allem Kindern mach' ich Freude,
weil ich ihr Lieblingspferdchen bin.

Als "Kronjuwel", als "Solitär"
hab ich den Profi oft im Kreuz.
Ich frage dann nicht: Wer ist wer?
Mich macht ein jeder Könnner stolz.

Ich möchte gern mal Reiter sein,
mit andern feiern im Verein.
Brauchte nicht im Stall zu dösen,
dürfte mich im Casino lösen.

Denn ich zeige Stehvermögen
in den Boxen an den Trögen.
Könnte trinken, müsst' nicht saufen,
keiner könnte mich verkaufen!

Wie mache ich das bloß?
Schnall mir doch mal die Zügel los!
Dann endlich würde ich es wissen,
und zügellos high life genießen.

Seit nunmehr 75 Jahren
bin ich in Wocklum stets von Wert.
Was ich in dieser Zeit erfahren,
von mir wohl niemand je erfährt.

Graf Landsberg- er heißt auch noch Velen -
könnte auch sehr viel erzählen.
Als Freund der Pferde nie umstritten,
ist früh auch er auf mir geritten.

Doch irgendwie - ich weiß nicht wann,
gab unser Graf das Reiten dran.
Doch er - und ich als altes Ross,
wir haben beide unser Schloss:

Er hat das Schloss aus gelbem Ziegel,
ich meine Box - mit Schloss und Riegel.
So haben wir die lange Zeit
gut überstanden - ohne Neid.

Ich wünsche mir und allen Pferden,
die im Verein geritten werden,
dass Menschen unsere Freunde sind,
ob Seniorenreiter oder Kind.

Nun will ich auch noch gratulieren,
wünsch' alles Gute dem Verein.
An mir, dem Pferd, soll es nicht liegen:
Voll Glück soll Eure Zukunft sein.

Quellenverzeichnis

- 80 Jahre Musikverein Balve - ein Kapitel Balver Geschichte, Balve 1986, S. 108
- Bonsmann, Julius, Das Balver Vereinsleben, in: Balve - Buch vom Werden und Sein der Stadt, Balve 1930, Nachdruck Arbeitskreis Rumänienhilfe der Kolpingsfamilie Balve, Balve 1993, S. 381 - 386
- Hönne-Zeitung, Fa. Zimmermann, Balve
- Polenz, Harald, Zur Geschichte des ehemaligen Amtes und der Stadt Balve, Balve 1980
- Schulte-Sienbeck, Mosaik aus 1/2 Jahrhundert ländlicher Reitervereine,
in: Zucht-, Reit- und Fahrverband Sauerland, Jubiläumsheft 1947-1972, 1972
- 700 Jahre Beckum - die Geschichte eines Dorfes im Sauerland, Balve 1985, S. 115 f.
- Süderländer Volksfreund
- Westfälischen Rundschau
- Westfalenpost
- Zucht-, Reit- und Fahrverband Sauerland, Jubiläumsheft 1947 - 1972, 1972

